

VERA 8: Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 im Schuljahr 2009/2010: Länderbericht Berlin

Emmrich, Rico; Graf, Tanja; Harych, Peter; Wurster, Sebastian

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V.

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Emmrich, R., Graf, T., Harych, P., & Wurster, S. (2010). *VERA 8: Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 im Schuljahr 2009/2010: Länderbericht Berlin*. Berlin: Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-334190>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>



Institut für Schulqualität der Länder
Berlin und Brandenburg e.V.

VERA 8:

Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8
im Schuljahr 2009/2010

Länderbericht Berlin



Rico Emmrich
Tanja Graf
Peter Harych
Sebastian Wurster

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030/844 166 8 – 0

Fax: 030/844 166 8 – 10

Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autoren/Redaktion:

Dr. Rico Emmrich

Tanja Graf

Peter Harych

Sebastian Wurster

Berlin, Dezember 2010

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	1
2	DATENGRUNDLAGE	2
3	ERGEBNISSE NACH FÄCHERN.....	4
3.1	Mathematik.....	4
3.1.1	Testbeschreibung	4
3.1.2	Ergebnisse nach Kompetenzen	5
3.1.3	Ergebnisse nach Lösungshäufigkeiten	10
3.2	Englisch.....	13
3.2.1	Testbeschreibung	13
3.2.2	Ergebnisse nach Kompetenzen	14
3.2.3	Ergebnisse nach Lösungshäufigkeiten	19
3.3	Französisch.....	21
3.3.1	Testbeschreibung	21
3.3.2	Ergebnisse nach Kompetenzen	22
3.3.3	Ergebnisse nach Lösungshäufigkeiten	23
3.4	Deutsch.....	25
3.4.1	Testbeschreibung	25
3.4.2	Ergebnisse nach Kompetenzen	27
4	RÜCKMELDUNGEN ZU DEN VERGLEICH SARBEITEN	33
5	ANHANG.....	35
5.1	Erläuterung der verwendeten Abkürzungen	35
5.2	Erläuterung zu den Testheftversionen	36
5.3	Aufgabenübersichten	46

1 Einleitung

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 (VERA 8) für das Schuljahr 2009/10 vorgestellt. Die bundesweit durchgeführten Vergleichsarbeiten sind ein integraler Bestandteil der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Qualitätssicherung in Schulen und seit drei Schuljahren in Berlin fest verankert.

Im Schuljahr 2009/10 wurden in Berlin an öffentlichen Schulen die Fächer Mathematik und Englisch/Französisch (*Leseverstehen* und *Schreiben*) verbindlich getestet, während eine Teilnahme im Fach Deutsch (*Lesen* und *Zuhören*) den Schulen freigestellt war. Eine Eingabe der Ergebnisse des Schreibtests in der Ersten Fremdsprache über das ISQ-Portal war nicht vorgesehen.

Eine Neuerung im Vergleich zu den Vorjahren stellt der Einsatz verschiedener Testheftversionen dar.¹ Wurde bislang nur das (mittelschwere) Testheft II in Berlin eingesetzt, erhielten die Schulen im Schuljahr 2009/10 schulartspezifische Testheftversionen. Mit dieser Differenzierung werden die schulartspezifischen Leistungsdifferenzen bei der Testheftbereitstellung berücksichtigt. Als Entscheidungsgrundlage für die Zuweisung spezifischer Testheftversionen wurden die durchschnittlichen schulartspezifischen VERA-8-Ergebnisse des Schuljahres 2008/09 herangezogen. Aufgrund dessen erhielten im Fach Mathematik die Gymnasien, Real- und Gesamtschulen Testheft II, während alle Hauptschulen mit dem Testheft I arbeiteten. In den Fächern Englisch und Französisch testeten die Gymnasien mit der Heftversion III, alle anderen Schulformen mit Version II. Im Fach Deutsch wurde auf eine schulartspezifische Testheftzustellung verzichtet, sodass alle Schulen die Testheftversion II benutzten.

Die Testaufgaben wurden am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Zusammenarbeit mit fachdidaktischen Expertenteams entwickelt, erprobt und normiert. Die statistischen Auswertungen der Tests und die entsprechenden Rückmeldungen der Ergebnisse an die beteiligten Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulen erfolgte durch das Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ). Neben den Testaufgaben, den Auswertungsanleitungen und den Ergebnismrückmeldungen erhielten alle beteiligten Schulen für die weitere Arbeit didaktische Handreichungen, in denen die verwendeten Aufgaben in die KMK-Bildungsstandards eingeordnet und kommentiert werden. Darin sind auch weiterführende Hinweise und Fördermöglichkeiten in Bezug auf kompetenzorientierten Unterricht enthalten. Sowohl die Testhefte als auch die didaktischen Materialien stehen auf den Seiten des ISQ als Download bereit (→ www.isq-bb.de).

¹ Vgl. Abschnitt 5.2 im Anhang.

2 Datengrundlage

Insgesamt liegen die Ergebnisse von 21.421 Schülerinnen und Schülern aus 260 Schulen für die Testung in Mathematik, von 2.579 Schülerinnen und Schülern aus 59 Schulen in Deutsch, von 20.690 Schülerinnen und Schülern aus 257 Schulen für Englisch Testteil *Lesen* und von 597 Schülerinnen und Schülern aus 25 Schulen für Französisch Testteil *Lesen* vor (vgl. Tab. 2.1). Im Fach Deutsch mit freiwilliger Teilnahme liegt die Quote für öffentliche Schulen bei rund 16%. Insgesamt nahmen 44 Schulen in allen drei Fächern (Mathematik, Deutsch und Englisch Testteil Lesen) am VERA-8-Test teil. Für eine kleine Anzahl von Schulen in privater Trägerschaft liegen ebenfalls Ergebnisse vor. Die Beteiligungsquoten der privaten Schulen belaufen sich in den Fächern Mathematik und Englisch auf 58% bzw. 56% und im Fach Deutsch auf 31%.

Tabelle 2.1: Beteiligte Schulen sowie Schülerinnen und Schüler nach Fächern, Schulart und Träger²

Schulart	Mathematik		Deutsch Zuhören		Deutsch Lesen		Englisch Lesen		Französisch Lesen	
	N Schulen	N Schüler /innen	N Schulen	N Schüler /innen	N Schulen	N Schüler /innen	N Schulen	N Schüler /innen	N Schulen	N Schüler /innen
Gymnasien	89	9378	14	859	14	859	87	8.762	18	502
Realschulen	45	3272	10	486	10	486	45	3.373	3	32
Gesamtschulen	39	4969	4	260	4	260	39	4.877	3	55
Hauptschulen	38	1197	7	248	7	248	37	1.180	0	0
Verb. Haupt- & Realschulen	10	571	3	159	3	159	11	540	0	0
Gemeinschaftsschulen	12	877	4	216	4	217	12	879	0	0
Schulen mit Förderschwerpunkt	6	70	6	63	6	63	6	73	0	0
Summe	239	20.334	48	2.291	48	2.292	237	19.684	24	589
Private Schulen Gymnasien	9	617	4	153	4	153	9	573	1	8
Private Schulen ohne Gymnasien	12	470	7	135	7	134	11	433	0	0
Summe Privatschulen	21	1.087	11	288	11	287	20	1006	1	8
Summe gesamt	260	21.421	59	2.579	59	2.579	257	20.690	25	597

Die Auswertung wie auch die Rückmeldung der Ergebnisse an die Schulen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern enthielt u. a. einen Vergleichswert der durchschnittlichen Leistungen aller

² Von diesen Daten kann nicht direkt auf eine Beteiligungsquote am Test geschlossen werden. In der Tabelle sind jene Schüler/innen aufgeführt, für die Testergebnisse in das ISQ-Portal eingegeben wurden. Bei freiwilliger Testteilnahme war die Eingabe der Ergebnisse nicht zwingend. Es ist mithin davon auszugehen, dass insbesondere an privaten Schulen die tatsächliche Beteiligungsquote am Test höher liegt. Als ein Indiz hierfür kann die Anzahl der insgesamt angeforderten und versendeten Testhefte gelten: Mathematik 25.148, Englisch 24.371 und Deutsch 4.648.

Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Kursniveaus bzw. des Bildungsgangs. Die gebildeten Vergleichsgruppen (im Folgenden Rückmeldegruppen genannt) sind:

- Schülerinnen und Schüler an Gymnasien (ohne kursspezifische Differenzierungen),
- Schülerinnen und Schüler an Realschulen bzw. auf R-Niveau an verbundenen Haupt- und Realschulen,
- Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen bzw. auf H-Niveau an verbundenen Haupt- und Realschulen,
- Schülerinnen und Schüler in F/E-Kursen an Gesamtschulen und E-Kurse an Gemeinschaftsschulen,
- Schülerinnen und Schüler in G/A-Kursen an Gesamtschulen und G-Kurse an Gemeinschaftsschulen.

Bei der Darstellung der erfassten Daten nach Rückmeldegruppen (vgl. Tab. 2.2) werden hier – wie im gesamten Bericht – lediglich die öffentlichen Schulen einbezogen. Des Weiteren werden Schülerinnen und Schüler an Förderschulen nicht mit in die Berechnungen aufgenommen. Darüber hinaus werden nur jene Schülerinnen und Schüler eingerechnet, welche sich den aufgeführten fünf Rückmeldegruppen eindeutig zuordnen lassen. Aufgrund der geringen Beteiligung am Französischunterricht wurde in diesem Fach auf eine differenzierte Rückmeldung der Vergleichsgruppen verzichtet.

Tabelle 2.2: Beteiligte Klassen bzw. Kurse sowie Schülerinnen und Schüler nach Rückmeldegruppen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch

Schulart	Mathematik		Deutsch Zuhören		Deutsch Lesen		Englisch Lesen	
	Klassen /Kurse	Schüler	Klassen /Kurse	Schüler	Klassen /Kurse	Schüler	Klassen /Kurse	Schüler
Hauptschule	118	1555	35	415	35	415	126	1681
G/A-Kurs	256	4138	24	429	24	430	254	3952
Realschule	144	3381	23	541	23	541	147	3485
F/E-Kurs	92	1708	4	47	4	47	105	1804
Gymnasium	350	9378	36	859	36	859	324	8663
Summe	960	20160	122	2291	122	2292	956	19585

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie die Anzahl der Schulen, die alle VERA-8-Tests 2009/10 in Mathematik, Deutsch und Englisch absolviert haben, zeigt Tabelle 2.3. Schulen wurden als teilnehmend gewertet, sofern sie durch die Eingabe ins ISQ-Portal erfasst wurden und mindestens einen Schüler bzw. eine Schülerin aufwiesen, der/die an allen drei Tests teilgenommen hat.

Tabelle 2.3 Anzahl der Schülerinnen und Schüler/Anzahl der Schulen, die alle Tests (Mathematik, Deutsch und Englisch) absolviert haben

	Gymnasium	Realschule	Gesamt-schule	Haupt-schule	Verb. H/R	Gemein-schaftsschule	Schulen mit För-derschwerpunkt	Summe
Schüler	727	358	205	192	126	185	44	1837
Schulen	13	9	3	7	3	4	5	44

3 Ergebnisse nach Fächern

3.1 Mathematik

3.1.1 Testbeschreibung

Die Konzeption der Testaufgaben basiert auf den von der KMK beschlossenen Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss (MSA).³ In 80 Minuten Testzeit bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler in Testheft I 19 Aufgaben, die wiederum in 33 Teilaufgaben untergliedert waren, in Testheft II 20 Aufgaben mit 36 Teilaufgaben. Getestet wurden allgemeine mathematische Kompetenzen in allen Inhaltsbereichen der Bildungsstandards. Die Aufgaben waren zudem verschiedenen Anforderungsbereichen (I bis III) zugeordnet.⁴

Allgemeine mathematische Kompetenzen sind kognitive Operationen, welche auf den inhaltlichen Ebenen mathematischen Arbeitens relevant sind. Die Aufgliederung der allgemeinen mathematischen Kompetenz in einzelne Kompetenzen soll helfen, deren gezielte Förderung und Entwicklung im Unterricht zu unterstützen. Die einzelnen Kompetenzen sind nicht streng voneinander abgrenzbar, sondern durchdringen sich vielmehr gegenseitig. Dies bedeutet auch, dass mit einer Aufgabe mehrere Kompetenzen getestet werden. Die Kompetenzen im Einzelnen:

- mathematisch **argumentieren** (K1),
- **Probleme** mathematisch **lösen** (K2),
- mathematisch **modellieren** (K3),
- mathematische **Darstellungen verwenden** (K4),
- mit symbolischen, formalen und technischen **Elementen** der Mathematik **umgehen** (K5),
- mathematisch **kommunizieren** (K6).

Die **Leitideen** beschreiben dagegen inhaltliche Kompetenzbereiche, in denen die allgemeinen Kompetenzen erworben werden. Der Mathematiktest im Schuljahr 2009/10 bestand aus einer Kombination von Aufgaben aller fünf Inhaltsbereiche der Bildungsstandards:

- **Zahl** z. B. Nutzung rationaler Zahlen und Anwendung von Rechengesetzen (L1)
- **Messen** z. B. Längen- und Volumenmessungen; Umrechnungen von Einheiten (L2)
- **Raum & Form** z. B. Umgang mit geometrischen Objekten, Flächen, Körpern (L3)
- **Funktionaler Zusammenhang** z. B. Prozentrechnung, Wachstumsprozesse, Lösung linearer Gleichungen (L4)
- **Daten & Zufall** z. B. Interpretieren von Daten und Zufallsphänomenen; Wahrscheinlichkeitsrechnungen (L5)

Darüber hinaus gibt es drei **Anforderungsbereiche** (Reproduzieren von Anwendungen und Begriffen, Erkennen von Zusammenhängen, Verallgemeinern und Reflektieren), welche die Komplexitätsgrade der jeweiligen Aufgaben abbilden. Die jeweiligen Anforderungsbereiche sind eng mit den Schwierigkeiten der Aufgaben verzahnt, aber nicht mit ihnen identisch. Das heißt, es gibt in allen Anforderungsbereichen mehr oder weniger schwierige Aufgaben.

³ Quelle: KMK Kultusministerkonferenz (Hrsg.)(2007): Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 04.12.2003.

⁴ Eine Aufstellung der Aufgabenzuordnungen zu den Kompetenzen, Inhaltsbereichen und Leitideen findet sich im Abschnitt 3.1.3.

Für den Mittleren Schulabschluss (MSA) liegt ein vom IQB entwickeltes **Kompetenzstufenmodell** für das Fach Mathematik vor, welches die Fähigkeiten einer Schülerin bzw. eines Schülers entlang verschiedener Kompetenzstufen beschreibt. Die Testleistungen der Schülerinnen und Schüler werden in Form eines Punktwertes ermittelt, welcher auf der Metrik der Bildungsstandards (BISTA) abbildbar ist.⁵ Für das Erreichen einer bestimmten Kompetenzstufe gelten spezifische Kompetenzstufengrenzen. Die Ergebnisse aus den Vergleichsarbeiten (Punktwerte) erlauben damit eine Zuordnung der Testleistung zu den Kompetenzstufen der Jahrgangsstufe 8. Die Stufengrenzen des MSA-Kompetenzmodells werden dabei spezifisch auf die Leistungserwartungen in der 8. Jahrgangsstufe heruntergebrochen. Diese Herabsetzung der Kompetenzstufengrenzen folgt dabei einerseits dem durchschnittlich zu erwartenden Kompetenzzuwachs in zwei Schuljahren und andererseits auch pädagogisch-didaktischen Überlegungen bezüglich einer angemessenen Breite der Kompetenzstufen. Dieses Vorgehen hat u. a. zur Folge, dass die einzelnen Kompetenzstufen nicht als *can-do-standards* (im Sinne des MSA-Kompetenzmodells) beschrieben werden können.⁶ Allerdings ist es mit gewissen Einschränkungen möglich, unter der Annahme einer durchschnittlichen Lernentwicklung, eine Aussage über die erreichten Leistungen im Hinblick auf die Zielsetzungen des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe I im Allgemeinen zu treffen. Die diesbezüglichen Formulierungen und Punktegrenzen der Kompetenzstufen für die 8. Jahrgangsstufe lauten:

- Kompetenzstufe 1:** Schülerinnen und Schüler dieser Kompetenzstufe verfehlen deutlich die Zielsetzung des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe I (unter 340 Punkte).
- Kompetenzstufe 2:** Die Schülerinnen und Schüler dieser Kompetenzstufe erreichen noch nicht die Zielsetzungen des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe I (340 bis 444 Punkte).
- Kompetenzstufe 3:** Die Schülerinnen und Schüler dieser Kompetenzstufe erreichen im Großen und Ganzen die Zielsetzungen des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe I (445 bis 519 Punkte).
- Kompetenzstufe 4:** Der Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler dieser Kompetenzstufe liegt oberhalb der Zielsetzungen des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe I und ist Ausdruck gelungener Lehr- und Lernprozesse (520 bis 589 Punkte).
- Kompetenzstufe 5:** Der Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler dieser Kompetenzstufe liegt weit oberhalb der Zielsetzungen des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe I (590 Punkte und mehr).

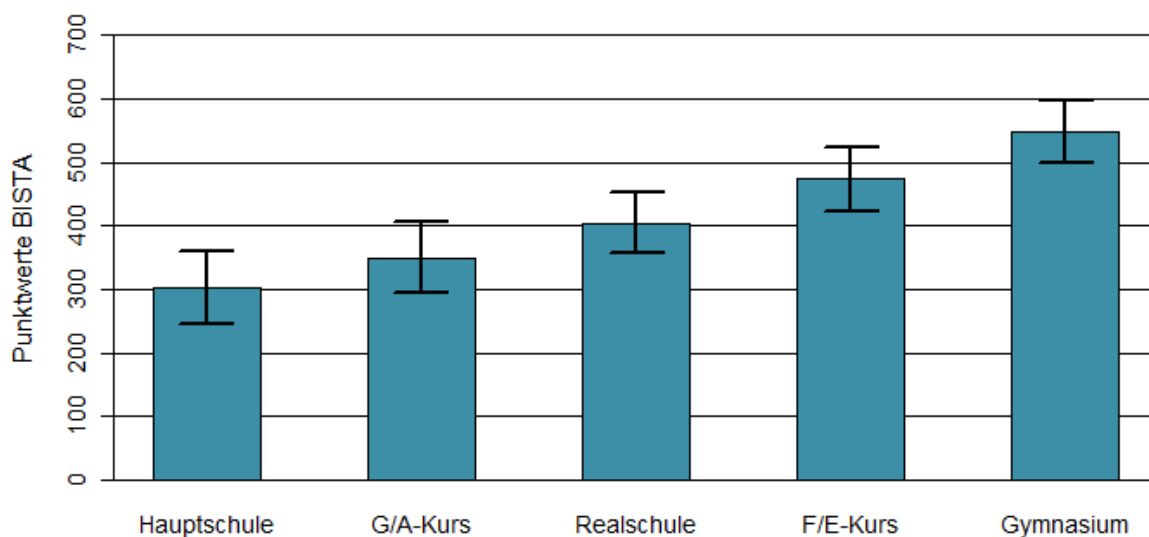
3.1.2 Ergebnisse nach Kompetenzen

Aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler wurde unter Berücksichtigung der Aufgabenschwierigkeit ein Fähigkeitswert berechnet. Dieser Wert gestattete die Zuordnung jeder Schülerin bzw. jedes Schülers zu einer Kompetenzstufe. Der berechnete Fähigkeitswert wurde entsprechend der technischen Hinweise des IQB auf die allgemeine Metrik der Bildungsstandards (BISTA) bezogen. Die untenstehende Grafik (Abb. 3.1) liefert die durchschnittlichen Punktwerte auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA) für die einzelnen Rückmeldegruppen aufgefächert.

⁵ Die Leistungen der Schüler/innen werden mit Bezug auf die Bildungsstandards auf einer Punkteskala (BISTA) abgebildet, deren Mittelwert bei 500 Punkten liegt und die auf eine Standardabweichung von 100 Punkten festgesetzt ist.

⁶ Detaillierte Beschreibungen zu den Kompetenzstufenmodellen finden Sie auf den Internetseiten des IQB (unter → www.iqb.hu-berlin.de)

Abbildung 3.1: Durchschnittlich erreichte Punktwerte auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA) für alle gebildeten Rückmeldegruppen im Fach Mathematik. Das Ende der Balken bildet den exakten Mittelwert ab, während die darüber hinausragenden schwarzen Striche die symmetrische Streuung der Leistungen um diesen Mittelwert darstellen.

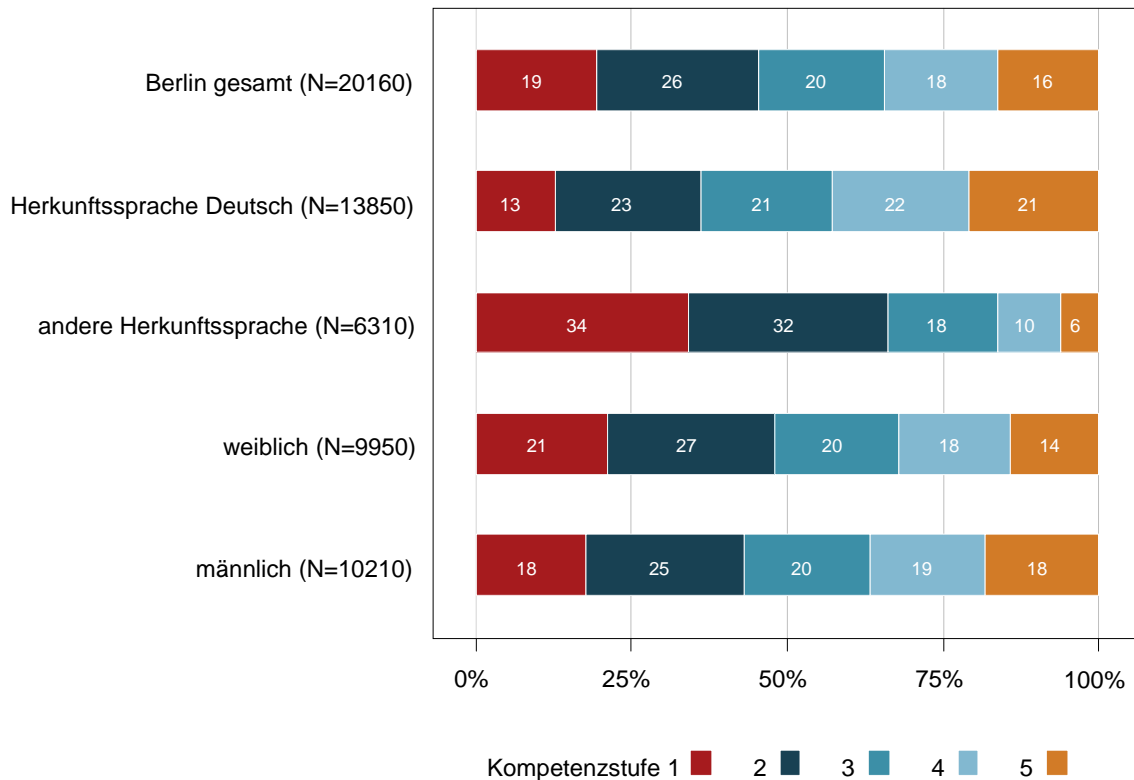


Der berechnete Fähigkeitswert gestattet weiterhin unter Bezug auf die festgelegten Kompetenzstufengrenzen die Zuordnung jeder Schülerin bzw. jedes Schülers zu einer Kompetenzstufe. Die Abbildung 3.2 illustriert die Verteilung der Kompetenzstufen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in Berlin im Fach Mathematik. Es wird aufgezeigt, dass 16% der getesteten Schülerinnen und Schüler die höchste Kompetenzstufe 5 erreichen und sich 19% auf der untersten Kompetenzstufe befinden. Die anteilmäßig größte Gruppe bilden diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche auf der Kompetenzstufe 2 verortet werden (26%).

Die Betrachtung der Ergebnisse nach Herkunftssprache zeigt auf, dass Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache verhältnismäßig schwächer im Vergleich zu ihren Mitschülern mit deutscher Herkunftssprache abschneiden. Über ein Drittel der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache erreichen die Kompetenzstufe 2 nicht. Bei Schülerinnen und Schülern deutscher Herkunftssprache ist die Verteilung auf die Kompetenzstufen eher ausgewogen. Außer Kompetenzstufe 1 sind alle anderen Stufen mit 21% bis 23% besetzt.

Geschlechtsspezifische Unterschiede werden vor allem in den Kompetenzstufen 5 und 1 auffällig. Jungen sind anteilig etwas mehr in der höchsten und Mädchen dagegen eher in der unteren Kompetenzstufe vertreten.

Abbildung 3.2: Kompetenzstufenverteilung im Fach Mathematik nach Herkunftssprache und Geschlecht



Differenziert man die Ergebnisse nach Rückmeldegruppen ergibt sich folgendes Bild (vgl. Abb. 3.3):

Den Erwartungen entsprechend schneiden die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten am besten ab und knapp ein Drittel dieser Schülergruppe erreicht die Kompetenzstufe 5. Nimmt man die Kompetenzstufen 3 und 4 hinzu, sind es 85% der Schülerschaft an Gymnasien, die mindestens die Kompetenzstufe 3 erreichen.

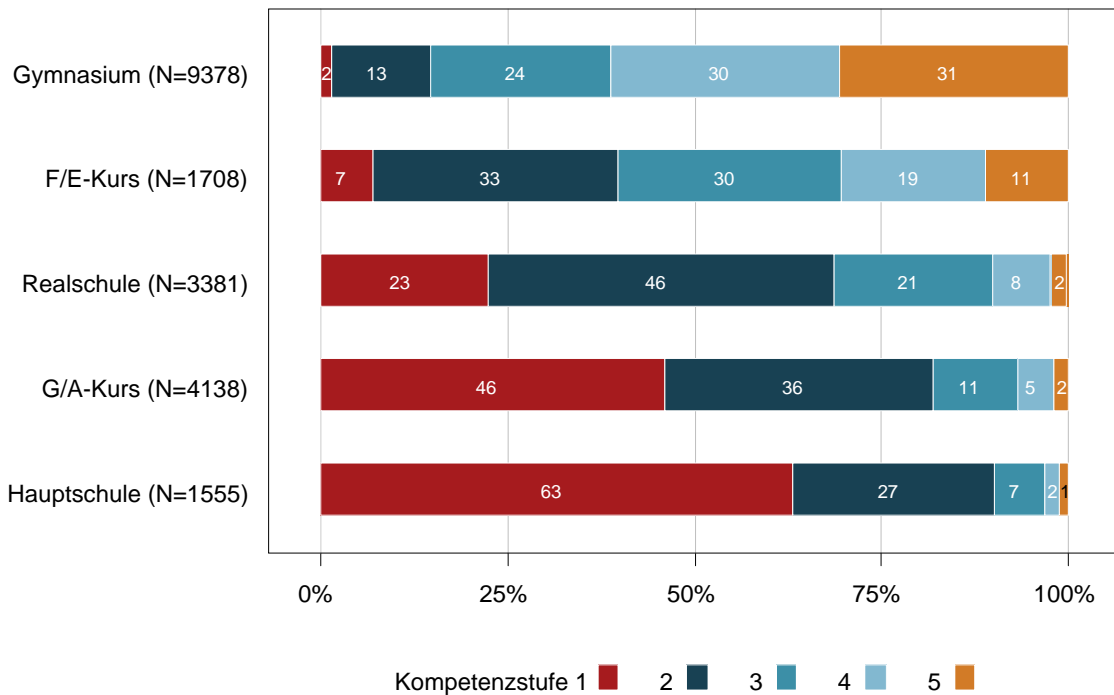
Die F/E-Kurse an Gesamtschulen weisen recht ähnliche Leistungsverteilungen auf. Wenngleich das obere Leistungsspektrum mit 11% Anteil auf der Kompetenzstufe 5 weit weniger besetzt ist, sind es dennoch 60% der Schülerinnen und Schüler, welche mindestens die Kompetenzstufe 3 erreichen.

Die Werte der Realschülerinnen und -schüler bzw. derjenigen auf R-Niveau an den verbundenen Haupt- und Realschulen sind im oberen Leistungsbereich weniger besetzt, während die anteilmäßig größte Gruppe dieser Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe 2 zu finden ist (46%).

Die anteilmäßig größte Gruppe der Schülerinnen und Schüler der G/A-Kurse der Gesamtschulen befindet sich auf der Kompetenzstufe 1 (46%). Der nächstgrößere Anteil der Schülerschaft ist auf der Kompetenzstufe 2 mit 36% zu verorten. Die höheren Kompetenzstufen sind mit 5% bzw. 2% dagegen eher wenig besetzt.

Die Schülerinnen und Schüler an Hauptschulen bzw. auf H-Niveau an den verbundenen Haupt- und Realschulen schneiden vergleichsweise am schwächsten ab. Im Vergleich zu den anderen Kursformen bzw. Bildungsgängen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe 1 mit 63% alarmierend groß.

Abbildung 3.3: Kompetenzstufenverteilung nach Rückmeldegruppen im Fach Mathematik



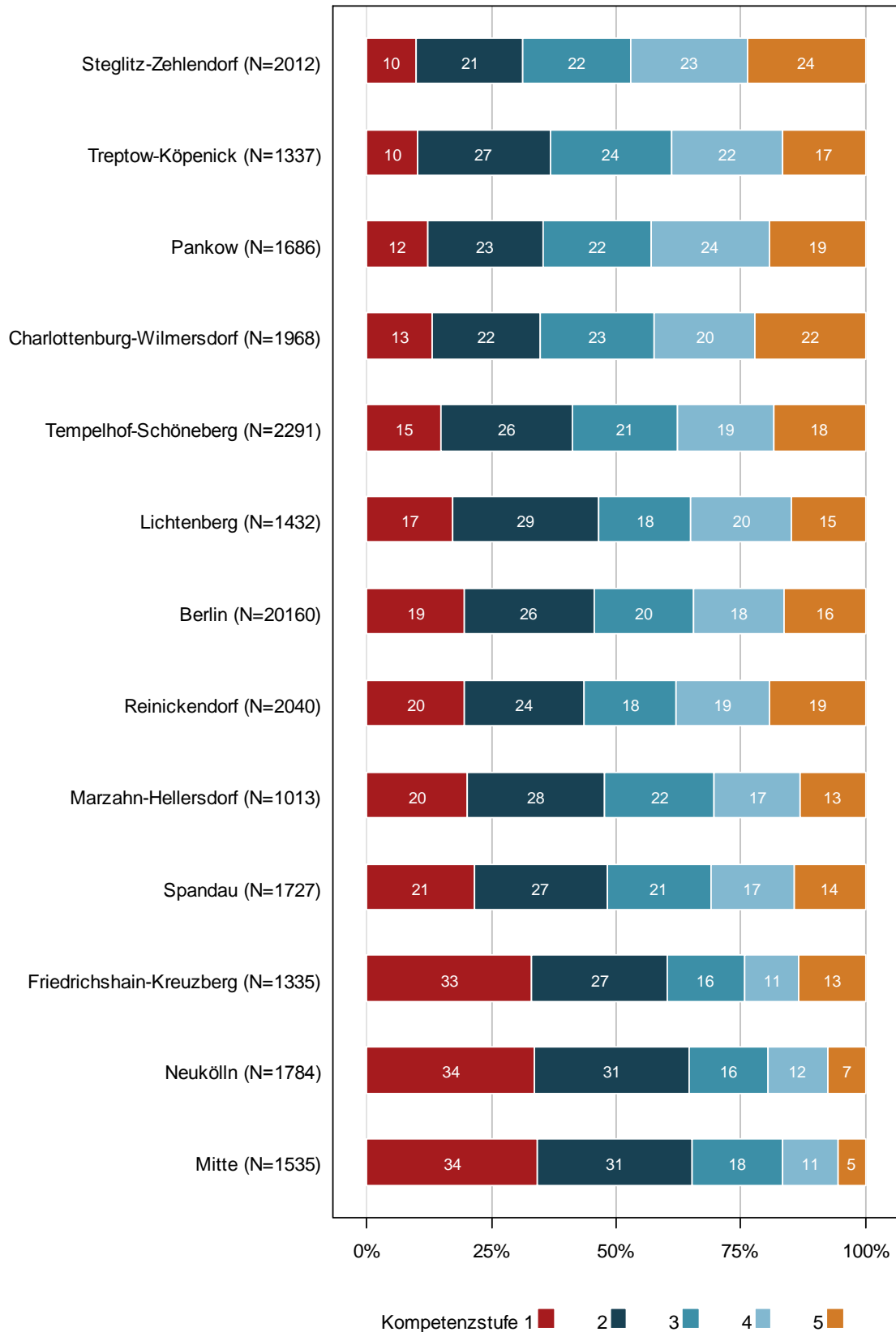
Die Verteilung der Kompetenzstufen in den einzelnen Berliner Bezirken wird in Abbildung 3.4 dargestellt. Zu beachten ist, dass die Bezirke nach ihrem Anteil an Schülerinnen und Schülern auf der Kompetenzstufe I geordnet sind. D. h. es ergibt sich eine Reihenfolge der Bezirke nach deren Anteil an sehr leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern⁷.

Die drei Bezirke mit dem höchsten Anteil der Schülerschaft auf der untersten Kompetenzstufe (Mitte, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg) sind gleichzeitig jene Bezirke mit den kleinsten Anteilen der Schülerschaft auf Kompetenzstufe 5. In umgekehrter Weise gilt dies lediglich für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Hier gibt es den geringsten Anteil der Schülerschaft auf Kompetenzstufe 1 und den höchsten auf Kompetenzstufe 5. Dahingehend auffällig sind ebenso die Bezirke Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg. Hier lässt sich ein verhältnismäßig großer Anteil der Schülerschaft auf der Kompetenzstufe 5 verorten, wohingegen die Kompetenzstufe 1 weniger häufig besetzt ist. Eine Besonderheit stellt der Bezirk Reinickendorf dar. Hier finden sich bei einem Anteil von 20% der Schülerschaft auf Kompetenzstufe 1 nahezu genauso viele auf der höchsten Kompetenzstufe (19%).

Die Leistungsunterschiede zwischen den Bezirken sind im Hinblick auf die Anteile an Schülerinnen und Schülern auf der Kompetenzstufe 5 und 1 am größten. Geringer fallen die Unterschiede auf den anderen Kompetenzstufen aus.

⁷ Sortierte man die Bezirke nach dem Anteil der Schülerinnen und Schüler auf der Kompetenzstufe 5, stünden beispielsweise die Bezirke Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf und Reinickendorf sowie Pankow auf den obersten Rängen.

Abbildung 3.4: Kompetenzstufenverteilung im Fach Mathematik nach Bezirken (entlang der Kompetenzstufe 1 sortiert)



3.1.3 Ergebnisse nach Lösungshäufigkeiten

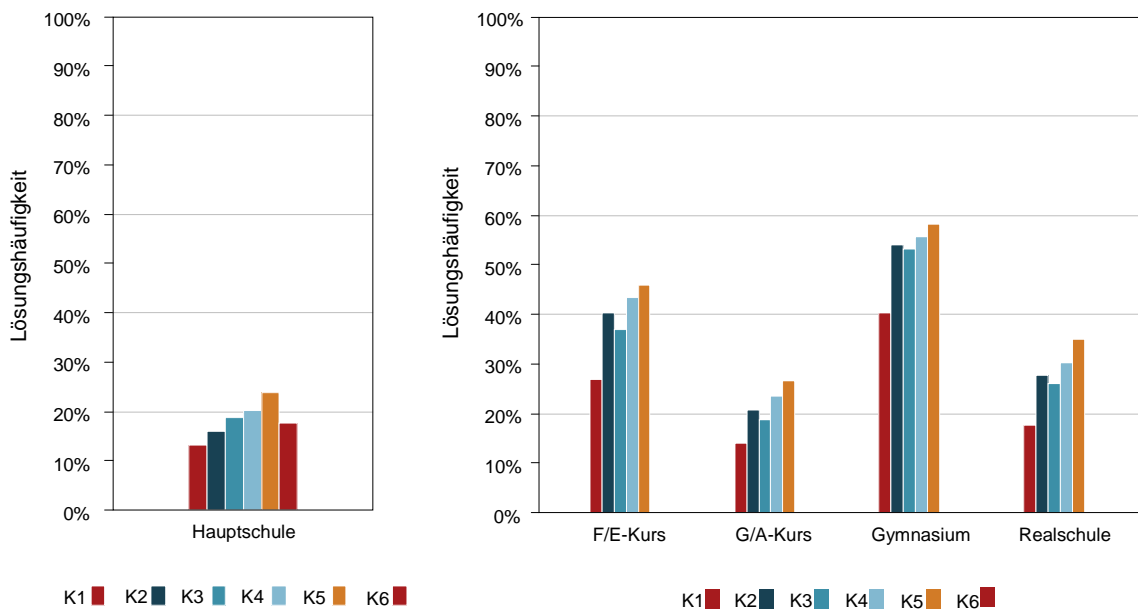
Neben der Beschreibung einer allgemeinen mathematischen Kompetenz können auch einzelne mathematische Teilkompetenzen unterschieden werden (vgl. Testbeschreibung). Die Abbildung 3.5 stellt die Lösungshäufigkeiten der einzelnen mathematischen Teilkompetenzen grafisch dar.

Bei der Interpretation ist allerdings zu beachten, dass – im Gegensatz zu den Leitideen – die Zuordnung einer Aufgabe zu mehreren mathematischen Kompetenzen erfolgt. Für die Lösung einer Aufgabe sind in der Regel mehrere Kompetenzen vonnöten. Beispielsweise fußt die Lösung der Aufgabe 5.3 (Fußballtabelle) auf den beiden Kompetenzen *Probleme mathematisch lösen* (K2) und *mathematisch kommunizieren* (K6). Wird eine Aufgabe nicht gelöst, gelten die jeweilig zugeordneten Kompetenzen als nicht nachgewiesen. Dabei lässt sich aufgrund der vorliegenden Testergebnisse nicht beurteilen, ob es an allen beteiligten Kompetenzen mangelt oder nur an einer, die aber für die Lösung entscheidend wäre. Insofern sind die Aussagen zur Lösungshäufigkeit in Bezug auf allgemeine Kompetenzen nur bedingt aussagekräftig.

Bei der Betrachtung der Häufigkeitsverteilungen fällt auf, dass es sich über die verschiedenen Rückmeldegruppen hinweg um recht stabile Kompetenzprofile handelt. Da die Messung der Kompetenzen zum Teil auf wenigen Aufgaben beruht (vgl. Tab. 3.6a), sollte das Ergebnis vorsichtig interpretiert werden. Hinzu kommt, dass die jeweiligen Lösungshäufigkeiten von den Schwierigkeiten der jeweiligen Aufgaben, mit denen die Kompetenzen gemessen werden (vgl. Tab. 3.1a und Tab. 5.2 im Anhang), abhängen⁸.

Eine nach der Lösungshäufigkeit geordnete Grafik aller eingesetzten Aufgaben wie auch eine Tabelle mit den testheftspezifischen Lösungshäufigkeiten findet sich im Anhang (vgl. Abb. 5.6 und Abb. 5.7 bzw. Tab. 5.1).

Abbildung 3.5: Lösungshäufigkeiten aus *Testheft I* und *Testheft II* nach mathematischen Kompetenzen und Rückmeldegruppen differenziert



⁸ Eine Auflistung der Aufgabenschwierigkeiten nach den Bildungsstandards findet sich im Anhang, Abschnitt 5.

Tabelle 3.1a: Anzahl der Aufgaben pro Kompetenz in Mathematik

		Testheft I	Testheft II
K1	mathematisch argumentieren	3	5
K2	mathematisch Probleme lösen	14	13
K3	mathematisch modellieren	13	13
K4	mathematische Darstellungen verwenden	17	19
K5	mit symbolischen/formalen/technischen Elementen der Mathematik umgehen	16	22
K6	mathematisch kommunizieren	15	0

Neben der kompetenzbezogenen Darstellung lassen sich die Testergebnisse auch inhaltlich entlang der mathematischen Leitideen nachzeichnen (vgl. Tabelle 3.1b). Die relativen Lösungshäufigkeiten der Aufgaben einzelner Leitideen sind in Abbildung 3.6 dargestellt. Die Ausprägungen der Lösungshäufigkeiten der fünf Leitideen sind über die Rückmeldegruppen hinweg für das Testheft II ebenfalls recht stabil. Die Aufgaben der Leitidee 3, *Raum und Form* sind beim Testheft I der Rückmeldegruppe Hauptschule weniger häufig gelöst worden als die der Leitidee 4, *Funktionaler Zusammenhang*. Die übrigen Rückmeldegruppen weisen eine umgekehrte Verteilung auf. Hier sind es die Aufgaben der Leitidee 4, *Funktionaler Zusammenhang*, die von den getesteten Schülerinnen und Schülern am wenigsten häufig, die Aufgaben aus dem Bereich *Zahl* und *Messen* dagegen am häufigsten gelöst wurden.

Für die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule zeigt sich insgesamt ein etwas anderes Profil aufgrund der Bearbeitung des Testheftes I. Auch hier gilt, dass die Messung zum Teil auf wenigen Aufgaben beruht und dass die Lösungshäufigkeiten mit den Schwierigkeiten der jeweiligen Aufgaben variieren (vgl. Tab. 5.2).

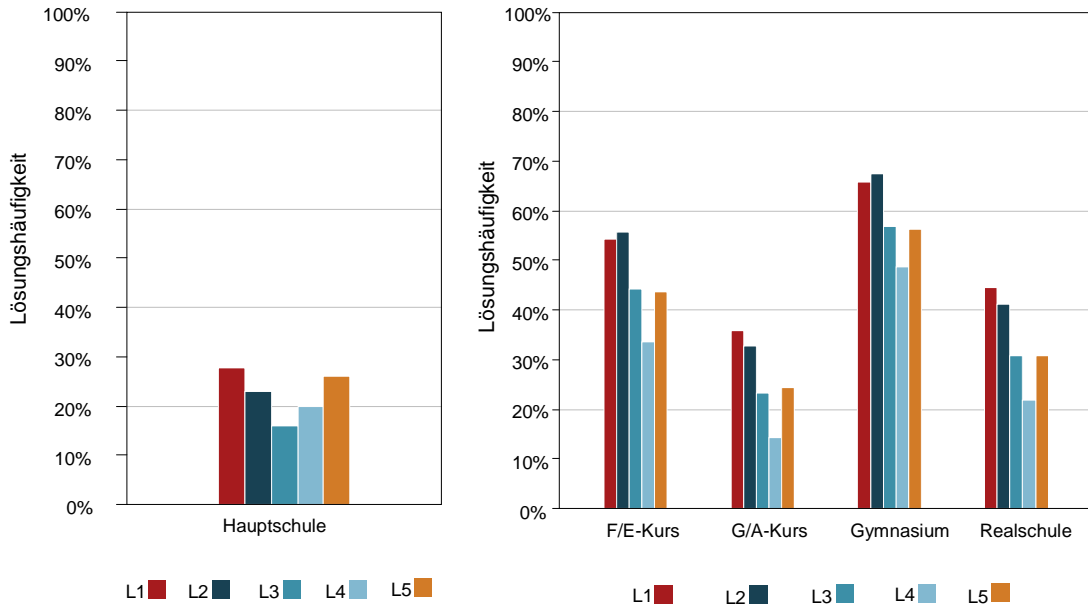
Tabelle 3.1b: Anzahl der Aufgaben pro Leitidee in Mathematik

		Testheft I	Testheft II
L1	Zahl	10	10
L2	Messen	5	5
L3	Raum und Form	3	3
L4	Funktionaler Zusammenhang	7	10
L5	Daten und Zufall	8	8

Tabelle 3.1c: Anzahl der Aufgaben pro Anforderungsbereich in Mathematik

	Testheft I	Testheft II
Anforderungsbereich I	18	15
Anforderungsbereich II	10	15
Anforderungsbereich III	5	6

Abbildung 3.6: Lösungshäufigkeiten aus *Testheft I* und *Testheft II* nach mathematischen Leitideen und Rückmeldegruppen differenziert



3.2 Englisch

3.2.1 Testbeschreibung

Für die erste Fremdsprache werden in den Bildungsstandards der KMK für die Sekundarstufe I vier zentrale Kompetenzbereiche genannt, die sich an dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) orientieren und damit international verankert sind: (1) kommunikative Fertigkeiten, (2) Verfügung über sprachliche Mittel, (3) interkulturelle und (4) methodische Kompetenzen.

Im VERA-8-Test 2009/10 wurden aus diesem Gesamtkonzept die kommunikativen Kompetenzbereiche des *Leseverstehens* und *Schreibens* getestet. Die Testdauer betrug insgesamt 80 Minuten. Der Test umfasste im Bereich des *Leseverstehens* 6 Aufgaben mit insgesamt 58 Teilaufgaben (Testheft II) bzw. 5 Aufgaben mit insgesamt 52 Teilaufgaben (Testheft III). In jedem Testheft wurden zwei Schreibaufgaben gestellt.

Den Vergleichsarbeiten liegt das im GER beschriebene und hier skizzierte Kompetenzstufenmodell zugrunde. Es beschreibt fünf globale Niveaustufen (A1 bis C1), an denen sich auch die Bildungsstandards orientieren. Die KMK hat für die einzelnen Niveaustufen die hier abgebildeten Stufengrenzen (hier MSA) festgelegt. Die Stufenbeschreibungen stammen aus den Formulierungen des GER für diese Stufen, welche der Aufgabenentwicklung und Rückmeldung zugrunde gelegt wurden.⁹

Für den Bereich des *Leseverstehens* sind die Kompetenzstufen wie folgt beschrieben:

Kompetenzstufe A1:	Kann sehr kurze, einfache Texte Satz für Satz lesen und verstehen, indem er/sie bekannte Namen, Wörter und einfachste Wendungen herausucht und, wenn nötig, den Text mehrmals liest (unter 400 Punkte).
Kompetenzstufe A2:	Kann kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird und die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten (400 bis 499 Punkte).
Kompetenzstufe B1:	Kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen (500 bis 599 Punkte).
Kompetenzstufe B2:	Kann sehr selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen. Verfügt über einen großen Lesewortschatz, hat aber möglicherweise Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen (600 bis 699 Punkte).
Kompetenzstufe C1:	Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht dem eigenen Spezialgebiet angehören, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden können (700 Punkte und mehr).

⁹ Detaillierte Beschreibungen zu den Kompetenzstufenmodellen finden Sie auf den Internetseiten des IQB (unter → www.iqb.hu-berlin.de)

Beim Leseverstehen wird unterhalb dieser allgemeinen Kompetenzstufen in verschiedene Teilkompetenzen (oder auch Leseziele bzw. Lesestrategien) unterschieden:

- Globales Leseverstehen (Kernaussage des Textes verstehen, sich einen Überblick verschaffen)
- Detailliertes Leseverstehen (Erfassen der Haupt- und Nebengedanken, Beispiele verstehen)
- Selektives Leseverstehen („suchendes“ Lesen nach bestimmten Informationen)
- Inferierendes Lesen (umfassendes Verständnis eines Textes, Schlussfolgerungen ziehen)

Die Testleistungen der Schülerinnen und Schüler werden in Form eines Punktwertes ermittelt, welcher auf der Metrik der Bildungsstandards (BISTA) abbildbar ist.¹⁰ Für das Erreichen einer bestimmten Kompetenzstufe gelten die oben notierten Kompetenzstufengrenzen. Die Ergebnisse aus den Vergleichsarbeiten (Punktwerte) erlauben damit eine Zuordnung der Testleistung zu den Kompetenzstufen.

Der Kompetenzbereich *Schreiben* war erstmals Gegenstand eines VERA-8-Tests. Für die Konzeption und Auswertung wurde der sogenannte Uni-Level-Ansatz verwendet, d. h. für jedes Kompetenzniveau wird eine eigene Schreibaufgabe angeboten.¹¹ Dies hat im Gegensatz zum Multi-Level-Ansatz, bei dem die gleiche Aufgabe auf verschiedenen Kompetenzniveaus realisiert werden kann, den Vorteil, dass die Aufgabe spezifischer auf das erwartete Können der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden kann. Um bei der Auswertung der Schreibaufgaben möglichst unabhängig vom einzelnen Bewerber gleiche Maßstäbe anlegen zu können, wurde ein Auswertungsschema entwickelt, das die erbrachten Teilleistungen des Textes in den Kategorien *Organisation*, *Grammar*, *Vocabulary* sowie *Task Fulfilment* genau erfasst.¹² In jedem Testheft wurden zwei Schreibaufgaben gestellt, welche im Testheft II auf dem GER-Niveau A2 bzw. im Testheft III auf A2 und B1 verortet waren. Die Auswertung der Schreibaufgaben oblag den Lehrkräften an den Schulen. Eine Ergebniseingabe über das ISQ-Portal war aufgrund der begrenzten Auswertungsmöglichkeiten („Niveau erreicht“ oder „über“ bzw. „unter“ Niveau) nicht vorgesehen. Insofern liegen auch keine auswertbaren Daten für den Schreibtest vor. Die folgenden Auswertungen beziehen sich infolgedessen lediglich auf die Ergebnisse aus dem Test des *Leseverstehens*.

Die KMK-Standards gehen für die kommunikativen Kompetenzen im Fach Englisch davon aus, dass mit Erreichen des MSA im Durchschnitt Leistungen auf GER-Niveau B1 erbracht werden können. Mit dem Hauptschulabschluss ist die Erwartung verbunden, dass Leistungen auf dem Niveau A2 erreicht werden.

3.2.2 Ergebnisse nach Kompetenzen

Aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler wurde ein Fähigkeitswert berechnet. Der berechnete Wert wurde entsprechend der Vorgaben des IQB auf die allgemeine Metrik der Bildungsstandards (BISTA) bezogen.

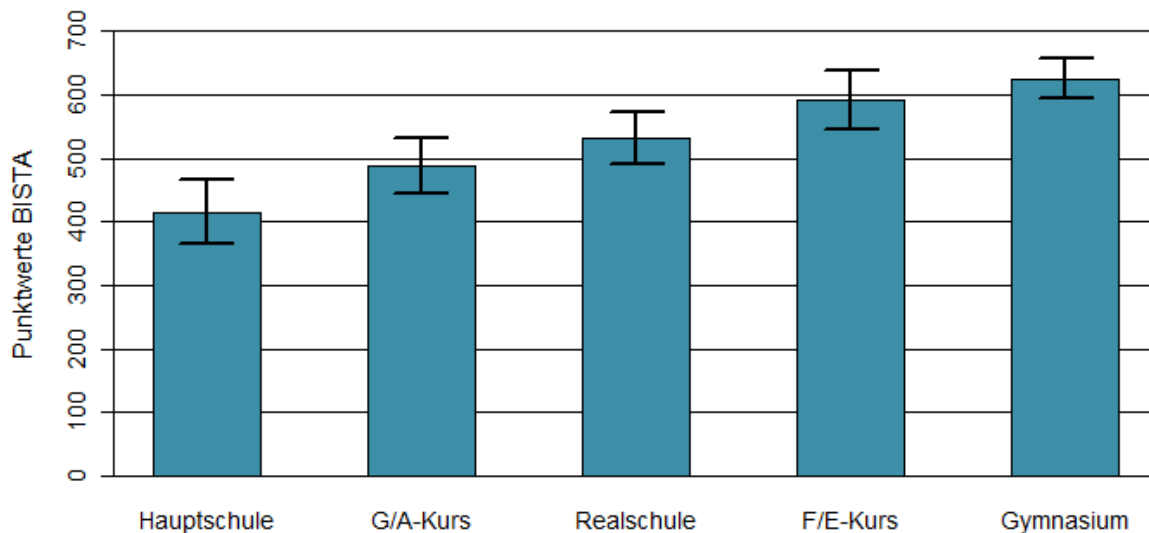
Die untenstehende Grafik (Abb. 3.7) liefert die durchschnittlichen Punktwerte auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA) für den getesteten Kompetenzbereich des *Leseverstehens* für die einzelnen Rückmeldegruppen aufgefächert.

¹⁰ Die Leistungen der Schüler/innen werden mit Bezug auf die Bildungsstandards auf einer Punkteskala (BISTA) abgebildet, deren Mittelwert bei 500 Punkten liegt und die auf eine Standardabweichung von 100 Punkten festgesetzt ist.

¹¹ Eine kurze Erläuterung des Uni-Level-Ansatzes bietet das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) unter → http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/vera8_2009.

¹² Zur Veranschaulichung der einzelnen Bewertungsmöglichkeiten wurde verschiedene Hilfen angeboten (siehe dazu im Internet unter → http://www.iqb.huberlin.de/bista/aufbsp/vera8_2009).

Abbildung 3.7: Durchschnittlich erreichte Punktwerte auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA) im Kompetenzbereich *Lesen* für alle gebildeten Rückmeldegruppen. Das Ende der Balken bildet den exakten Mittelwert ab, während die darüber hinausragenden Striche die symmetrische Streuung der Leistungen um diesen Mittelwert darstellen.



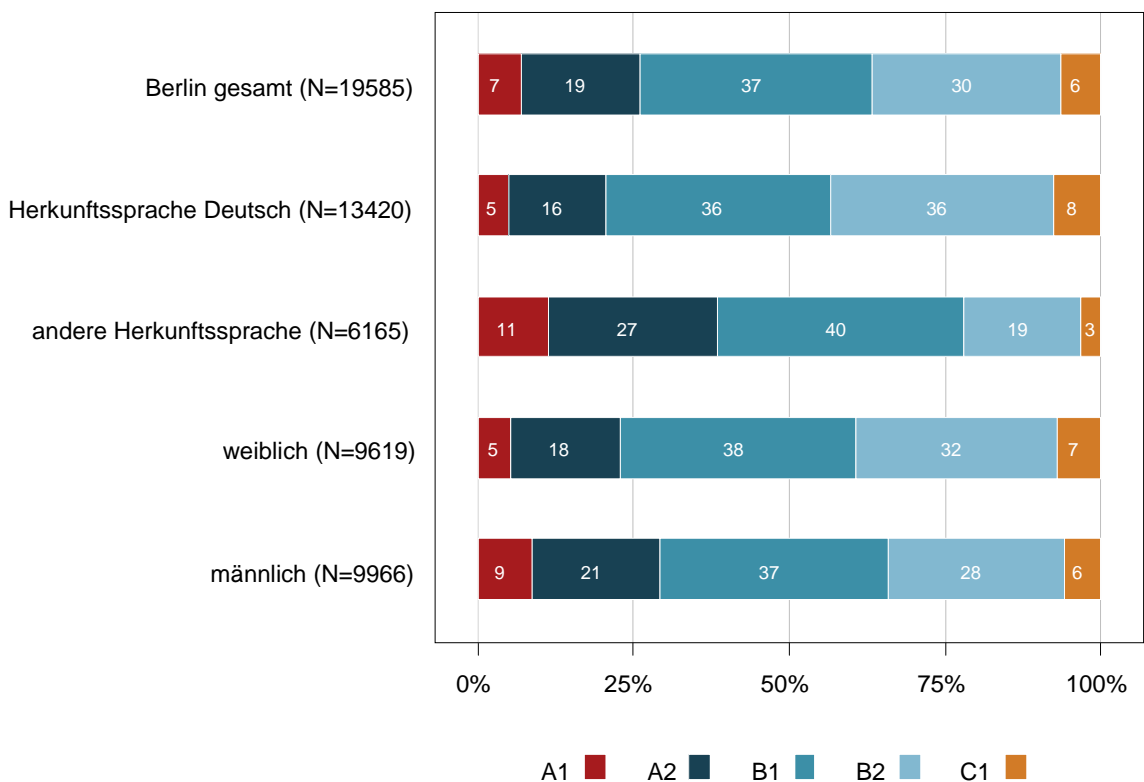
In Abbildung 3.8 wird die Verteilung der Kompetenzstufen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch, Kompetenzbereich *Lesen* in Berlin aufgezeigt. Die Zuordnung zu den Kompetenzstufen erfolgte auf Basis des berechneten Fähigkeitswertes.

Es wird aufgezeigt, dass 6% der getesteten Schülerinnen und Schüler die höchste Kompetenzstufe 5 erreichen und sich 7% auf der untersten Kompetenzstufe befinden. Die anteilmäßig größte Gruppe bilden diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche auf der Kompetenzstufe 3 verortet werden (37%).

Die Kompetenzstufenverteilung differenziert nach Herkunftssprache zeigt, dass Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern mit deutscher Herkunftssprache etwas schwächer abschneiden. Insgesamt sind die unteren Kompetenzstufen (A1 und A2) etwas breiter besetzt, wohingegen die oberen Kompetenzstufen (B2 und C1) mit 19% und 3% im Vergleich zu 36% und 8% der Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache etwas weniger vertreten sind. Die mittlere Kompetenzstufe B1 ist hingegen mit 36% und 40% annähernd gleich hoch besetzt.

Bei einer getrennten Betrachtung der Jungen und Mädchen ergeben sich geringe geschlechtsspezifische Unterschiede in den erreichten Kompetenzstufen. Die Mädchen dominieren anteilig geringfügig in den höheren Kompetenzstufen (B2 und C1) und sind entsprechend weniger als Jungen in den unteren Stufen (A1 und A2) vertreten.

Abbildung 3.8: Kompetenzstufenverteilung für den Kompetenzbereich *Leseverstehen* im Fach Englisch nach Herkunftssprache und Geschlecht



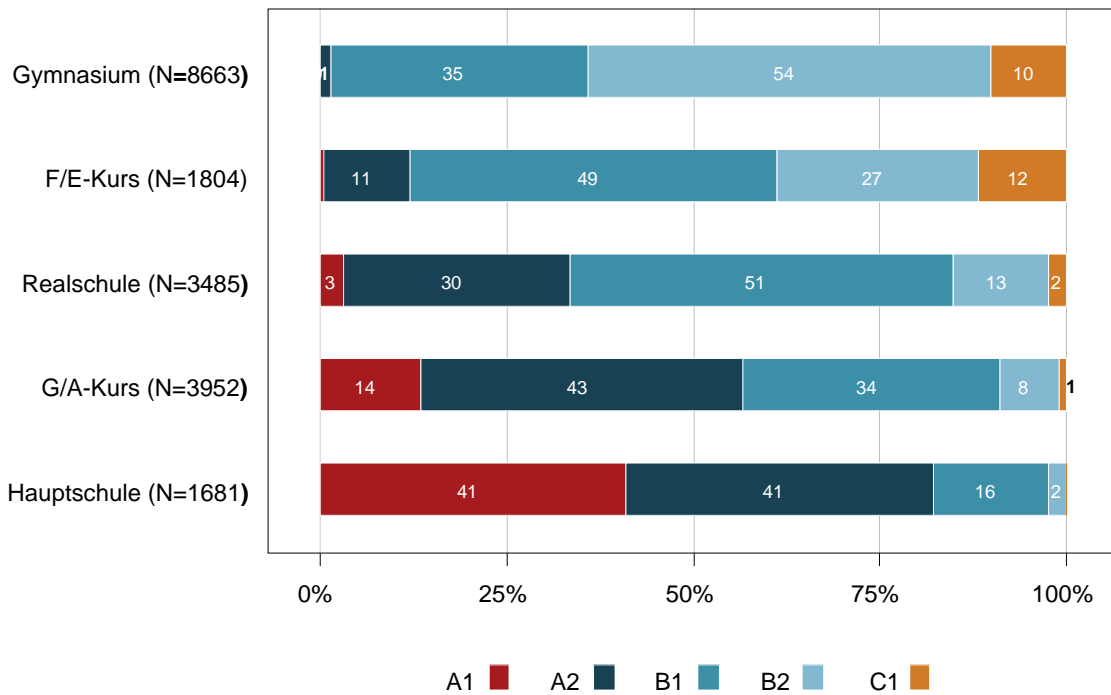
In der Gegenüberstellung der Rückmeldegruppen ergibt sich folgendes Bild (vgl. Abb.3.9): Erwartungsgemäß schneiden die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten am besten ab. Fast zwei Drittel dieser Schülergruppe erreicht im Kompetenzbereich *Lesen* die Stufe B2 bzw. C1. Die mittlere Stufe (B1) ist mit 35% der Schülerinnen und Schüler am zweithäufigsten besetzt. An den Gymnasien ist die unterste Stufe (A1) gar nicht und die nächsthöhere (A2) mit gerade 1% sehr gering besetzt.

Den Gymnasien leistungsmäßig am nächsten kommen die Schülerinnen und Schüler der F/E-Kurse an Gesamtschulen, wenngleich die mittlere Kompetenzstufe (B1) hier breiter besetzt ist.

Diese Tendenz setzt sich in den Realschulen fort. Rund 81% der Schülerinnen und Schüler dieser Rückmeldegruppe werden den mittleren zwei Kompetenzstufen (A2 und B1.) zugeordnet. Gering besetzt sind sowohl die unterste (A1) mit 3% als auch die höchste Stufe (C1) mit 2%.

In den G/A-Kursen an Gesamtschulen und an Hauptschulen verschieben sich insbesondere bei letzterer Rückmeldegruppe die größeren Anteile deutlich in die unteren Kompetenzstufen. So werden an Hauptschulen 82% der Schülerinnen und Schüler in die beiden niedrigsten Kompetenzstufen (A1 und A2) eingeordnet. Auf die beiden nächsthöheren Kompetenzstufen verteilen sich die verbleibenden 18% der Schülerschaft.

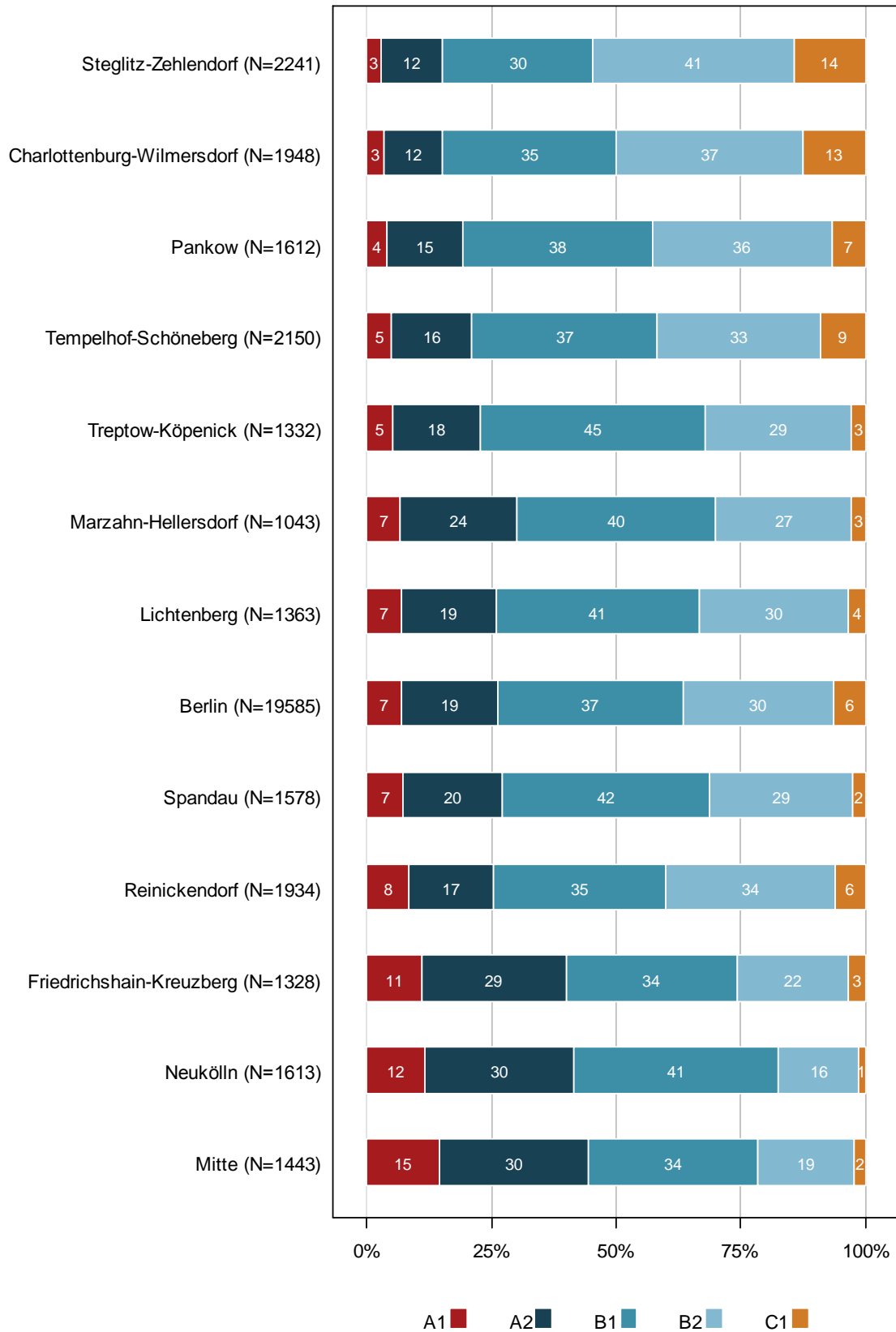
Abbildung 3.9: Kompetenzstufenverteilung im Bereich *Leseverstehen* im Fach Englisch nach Rückmeldegruppen



Die Verteilung der Kompetenzstufen nach Bezirken differenziert, wird in Abbildung 3.10 dargestellt. Zu beachten ist, dass die Bezirke nach deren Anteil an Schülerinnen und Schülern auf der Kompetenzstufe A1 geordnet sind. D. h. es ergibt sich eine Reihenfolge der Bezirke nach deren Anteil an sehr leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern.¹³ Die Leistungsunterschiede zwischen den Bezirken sind im Hinblick auf ihre Anteile an Schülerinnen und Schülern auf der Kompetenzstufe A1, B2 und C1 am größten. Geringer fallen die Unterschiede auf den anderen Kompetenzstufen aus. Eine fundierte Interpretation sollte allerdings u. a. die jeweilige Zusammensetzung der Schülerschaft nach Merkmalen sozialer Herkunft und die Verteilung der Schülerschaft auf unterschiedliche Schulformen in Rechnung stellen.

¹³ Sortierte man die Bezirke nach dem Anteil der Schülerinnen und Schüler auf der Kompetenzstufe C1, stünden beispielsweise die Bezirke Steglitz-Zehlendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf gefolgt von Tempelhof-Schöneberg auf den obersten Rängen.

Abbildung 3.10: Kompetenzstufenverteilung im Fach Englisch für den Bereich *Leseverstehen* nach Bezirken (entlang der Kompetenzstufe A1 sortiert)



3.2.3 Ergebnisse nach Lösungshäufigkeiten

Neben der Beschreibung erreichter allgemeiner Kompetenzstände können auch einzelne Kompetenzen unterschieden werden (vgl. Testbeschreibung). Die Abbildungen 3.12 und 3.13 stellen die gemessene Ausprägung der Kompetenzen im Fach Englisch für den Kompetenzbereich *Leseverstehen*, Testheft II und Testheft III (Abb. 3.11) grafisch dar. Im Einzelnen sind es die Kompetenzen im globalen (K1), selektiven (K2), detaillierten (K3) und inferierenden (K4) Leseverstehen. Im Testteil *Leseverstehen* im Fach Englisch konnten im Durchlauf der Vergleichsarbeiten 2009/10 für die Testhefte II und III nur die Ausprägungen der Kompetenzen K2, K3 und K4 erhoben (vgl. Tab. 3.2) werden.

Für die Lösung einer Aufgabe ist in der Regel eine Kompetenz notwendig. Im Testheft III wurden aber auch Aufgaben eingesetzt, für deren Lösung zwei Kompetenzen erforderlich waren. Beispielsweise beruht die Lösung der Aufgabe 4.1 (*The selfish giant*) im Testheft III auf den beiden Kompetenzen *detailliertes* (K3) und *inferierendes* (K4) *Leseverstehen*. Wird eine Aufgabe nicht gelöst, gelten die jeweilig zugeordneten Kompetenzen als nicht vorliegend. Dabei lässt sich aufgrund der vorliegenden Testergebnisse nicht beurteilen, ob es an allen beteiligten Kompetenzen mangelt oder nur an einer, die aber für die Lösung entscheidend wäre. Insofern sind die diesbezüglichen Aussagen zu den Häufigkeiten der erreichten Kompetenzen nur beschränkt valide.

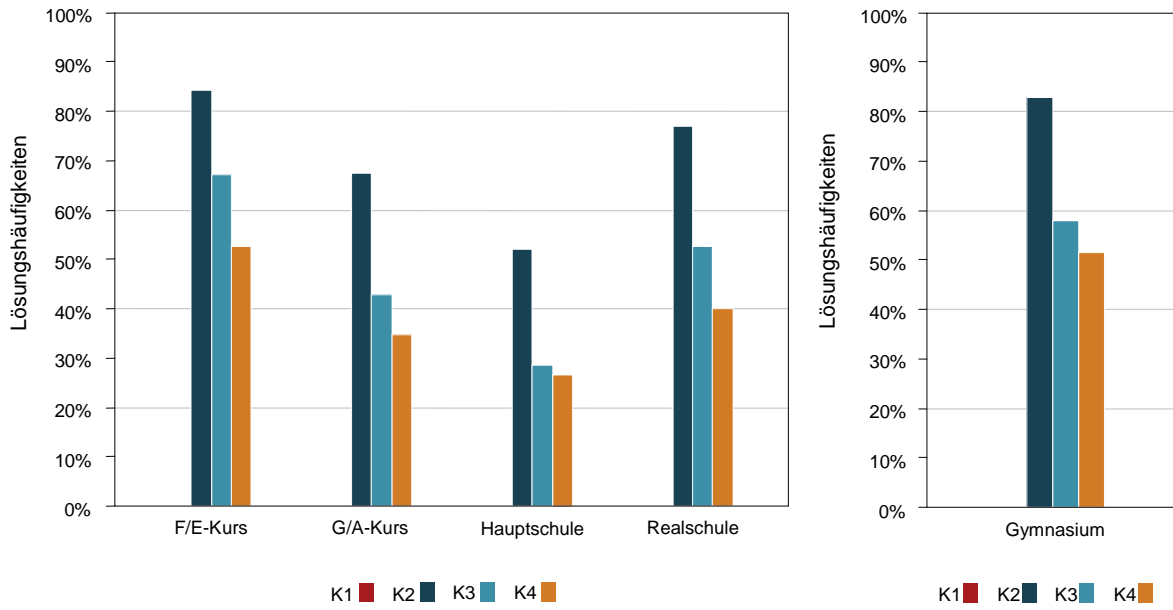
Bei der Betrachtung der Häufigkeitsverteilungen fällt auf, dass es sich über die verschiedenen Rückmeldegruppen hinweg um stabile Kompetenzprofile handelt. Da die Messung dieser Kompetenz auf lediglich zwei bzw. sechs Aufgaben beruht, sollte das Ergebnis vorsichtig interpretiert werden. Hinzu kommt, dass die jeweiligen Lösungshäufigkeiten von den Schwierigkeiten der jeweiligen Aufgaben, mit denen die Kompetenzen gemessen werden, abhängen.

Eine nach der Lösungshäufigkeit geordnete Grafik aller eingesetzten Aufgaben wie auch eine Tabelle mit den testheftspezifischen Lösungshäufigkeiten findet sich im Anhang (vgl. Abb. 5.8 und Abb. 5.9 bzw. Tab. 5.1).

Tabelle 3.2: Anzahl der Aufgaben pro Kompetenz, Englisch *Leseverstehen*

	Testheft II	Testheft III
K1 Globales Leseverstehen	0	0
K2 Selektives Leseverstehen	28	15
K3 Detailliertes Leseverstehen	28	36
K4 Inferierendes Leseverstehen	2	6

Abbildung 3.11 Lösungshäufigkeiten im Kompetenzbereich *Leseverstehen* im Fach Englisch nach Kompetenzen für *Testheft II* und *Testheft III*



3.3 Französisch

3.3.1 Testbeschreibung

Auch im Fach Französisch wurden im VERA-8-Test 2009/10 die kommunikativen Kompetenzbereiche des *Leseverstehens* und *Schreibens* getestet. Die Testdauer betrug auch hier insgesamt 80 Minuten. Der Test umfasste im Bereich des *Leseverstehens* 19 Aufgaben mit insgesamt 46 Teilaufgaben (Testheft II) bzw. 27 Aufgaben mit insgesamt 57 Teilaufgaben (Testheft III). In jedem Testheft wurden zwei Schreibaufgaben gestellt.

Analog zum Fach Englisch liegt auch hier den Vergleichsarbeiten das im GER beschriebene Kompetenzstufenmodell zugrunde. Es beschreibt fünf globale Niveaustufen (A1 bis C1), an denen sich auch die Bildungsstandards orientieren. Die KMK hat für die einzelnen Niveaustufen die unten abgebildeten Stufengrenzen (hier MSA) festgelegt. Die Stufenbeschreibungen stammen aus den Formulierungen des GER für diese Stufen, welche der Aufgabenentwicklung und Rückmeldung zugrunde gelegt wurden.¹⁴

Für den Bereich des *Leseverstehens* sind die Kompetenzstufen wie folgt beschrieben:

Kompetenzstufe A1:	Kann sehr kurze, einfache Texte Satz für Satz lesen und verstehen, indem er/sie bekannte Namen, Wörter und einfachste Wendungen herausucht und, wenn nötig, den Text mehrmals liest (unter 330 Punkte).
Kompetenzstufe A2:	Kann kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird und die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten (330 bis 439 Punkte).
Kompetenzstufe B1:	Kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen. (440 bis 549 Punkte).
Kompetenzstufe B2:	Kann sehr selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen. Verfügt über einen großen Lesewortschatz, hat aber möglicherweise Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen (550 bis 659 Punkte).
Kompetenzstufe C1:	Kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht dem eigenen Spezialgebiet angehören, sofern schwierige Passagen mehrmals gelesen werden können (660 Punkte und mehr).

Beim *Leseverstehen* wird unterhalb dieser allgemeinen Kompetenzstufen in verschiedene Teilkompetenzen (oder auch Leseziele bzw. Lesestrategien) unterschieden:

- Globales Leseverstehen (Kernaussage des Textes verstehen, sich einen Überblick verschaffen)
- Detailliertes Leseverstehen (Erfassen der Haupt- und Nebengedanken, Beispiele verstehen)
- Selektives Leseverstehen („suchendes“ Lesen nach bestimmten Informationen)
- Inferierendes Lesen (umfassendes Verständnis eines Textes, Schlussfolgerungen ziehen)

¹⁴ Detaillierte Beschreibungen zu den Kompetenzstufenmodellen finden Sie auf den Internetseiten des IQB (unter → www.iqb.hu-berlin.de)

Der Kompetenzbereich *Schreiben* war erstmals Gegenstand eines VERA-8-Tests. Für die Konzeption und Auswertung wurde der sogenannte Uni-Level-Ansatz verwendet (siehe Beschreibungen in Abschnitt 3.2.1). Eine Ergebniseingabe über das ISQ-Portal war aufgrund der begrenzten Auswertungsmöglichkeiten („Niveau erreicht“ oder „über“ bzw. „unter“ Niveau) nicht vorgesehen. Insofern liegen auch keine auswertbaren Daten für den Schreibtest vor. Die folgenden Auswertungen beziehen sich infolgedessen lediglich auf die Ergebnisse aus dem Test des *Leseverstehens*.

Die KMK-Standards gehen für die kommunikativen Kompetenzen im Fach Französisch davon aus, dass mit Erreichen des MSA im Durchschnitt Leistungen auf GER-Niveau B1 erbracht werden können. Mit dem Hauptschulabschluss ist die Erwartung verbunden, dass Leistungen auf dem Niveau A2 erreicht werden.

3.3.2 Ergebnisse nach Kompetenzen

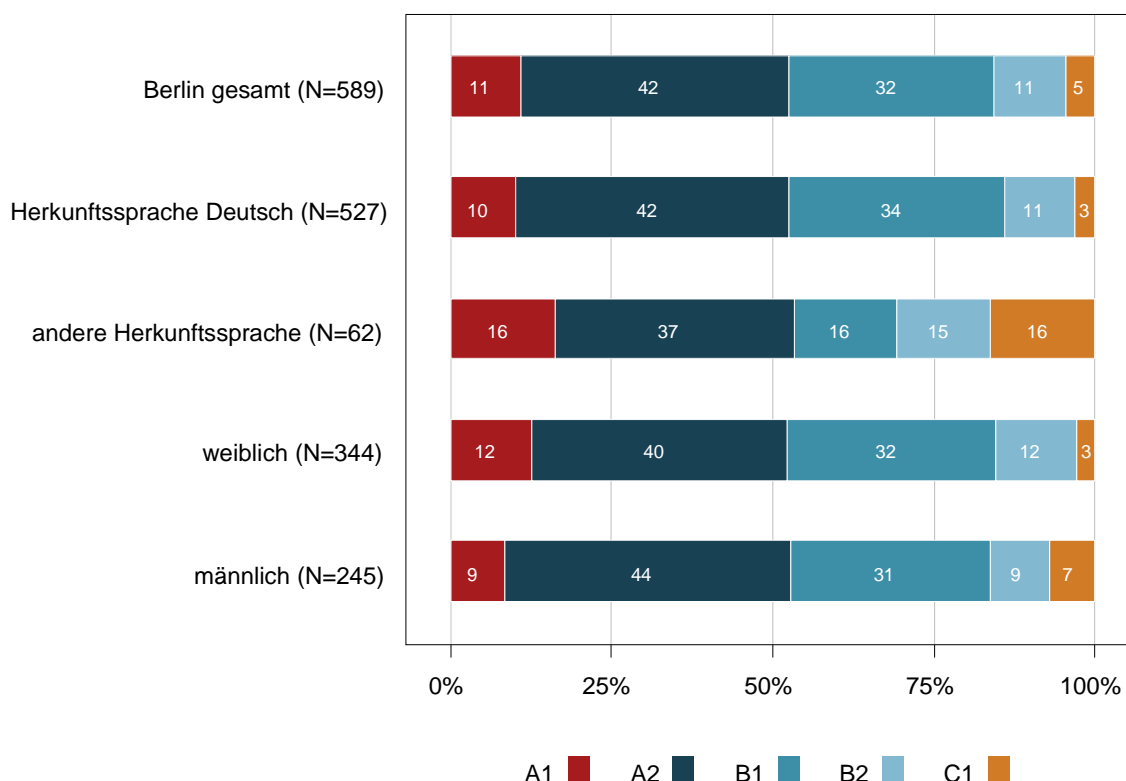
Aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler wurde ein Fähigkeitswert berechnet. Der berechnete Wert wurde entsprechend den Vorgaben des IQB auf die allgemeine Metrik der Bildungsstandards (BISTA) bezogen.

In Abbildung 3.12 wird die Verteilung der Kompetenzstufen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Fach Französisch im Kompetenzbereich *Leseverstehen* dargestellt. Es wird aufgezeigt, dass 5% der getesteten Schülerinnen und Schüler die höchste Kompetenzstufe 5 erreichen und sich 11% auf der untersten Kompetenzstufe befinden. Die anteilmäßig größte Gruppe bilden diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche auf der Kompetenzstufe A2 verortet werden (42%).

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler differenziert nach Herkunftssprache fällt zugunsten der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache aus. Diese Gruppe erreicht zwar mit 16% auf der untersten Kompetenzstufe (A1) einen etwas höheren Anteil als die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache (10%), besetzt jedoch genauso hoch (16%) die höchste Stufe (C1). Die am breitesten besetzte Kompetenzstufe ist A2 und ist bei beiden Gruppen ähnlich ausgeprägt (42% bzw. 37%). Die Verteilung auf den nächsthöheren Kompetenzstufen fällt erneut zugunsten der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache aus. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse sollten unter anderen Aspekten die enorm unterschiedlichen Fallzahlen der beiden Gruppen berücksichtigt werden sowie der Umstand, dass in einigen Schulen bilingualer Unterricht angeboten wird.

Bei einer getrennten Betrachtung der Jungen und Mädchen ergeben sich geringe geschlechtsspezifische Unterschiede in den erreichten Kompetenzstufen. Die Mädchen dominieren anteilig geringfügig in den höheren Kompetenzstufen (B2 und C1) und sind entsprechend weniger als Jungen in den unteren Stufen (A1 und A2) vertreten.

Abbildung 3.12: Kompetenzstufenverteilung für den Kompetenzbereich *Leseverstehen* im Fach Französisch nach Herkunftssprache und Geschlecht



3.3.3 Ergebnisse nach Lösungshäufigkeiten

Neben der Beschreibung erreichter allgemeiner Kompetenzstände können auch einzelne Kompetenzen unterschieden werden (vgl. Testbeschreibung). Die Abbildung 3.13 stellt die gemessene Ausprägung der Kompetenzen im Fach Französisch für den Kompetenzbereich *Leseverstehen*, Testheft III grafisch dar. Im Einzelnen sind es die Kompetenzen im globalen (K1), selektiven (K2), detaillierten (K3) und inferierenden (K4) *Leseverstehen* (zu den Aufgabenzuordnungen vgl. Tab. 3.3).

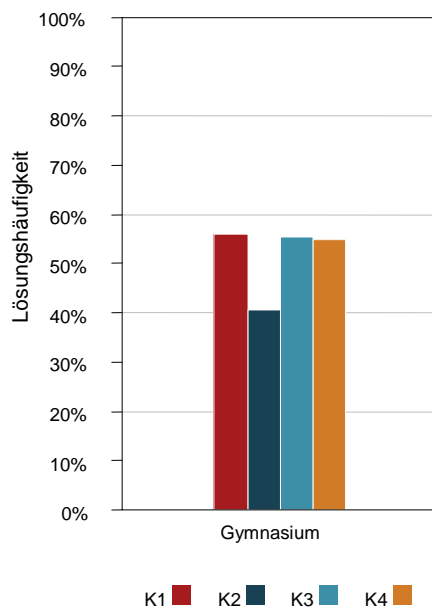
Für die Lösung einer Aufgabe ist in der Regel eine Kompetenz notwendig. Im Testheft III wurden aber auch Aufgaben eingesetzt, für deren Lösung zwei Kompetenzen erforderlich waren. Beispielsweise beruht die Lösung der Aufgabe 9 (*Un autre que moi*) im Testheft III auf den beiden Kompetenzen *détaillé* (K3) und *inferierend* (K4) *Leseverstehen*. Wird eine Aufgabe nicht gelöst, gelten die jeweilig zugeordneten Kompetenzen als nicht vorliegend. Dabei lässt sich aufgrund der vorliegenden Testergebnisse nicht beurteilen, ob es an allen beteiligten Kompetenzen mangelt oder nur an einer, die aber für die Lösung entscheidend wäre. Insofern sind die diesbezüglichen Aussagen zu den Häufigkeiten der erreichten Kompetenzen nur beschränkt valide.

Eine nach der Lösungshäufigkeit geordnete Grafik aller eingesetzten Aufgaben wie auch eine Tabelle mit den testheftspezifischen Lösungshäufigkeiten findet sich im Anhang (vgl. Abb. 5.10 bzw. Tab. 5.1).

Tabelle 3.3: Anzahl der Aufgaben pro Kompetenz, Französisch *Leseverstehen*

	Testheft II	Testheft III
K1 Globales Leseverstehen	4	6
K2 Selektives Leseverstehen	3	7
K3 Detailliertes Leseverstehen	40	42
K4 Inferierendes Leseverstehen	11	15

Abbildung 3.13 Lösungshäufigkeiten im Kompetenzbereich *Leseverstehen* für das Fach Französisch nach Kompetenzen für *Testheft III*



3.4 Deutsch

3.4.1 Testbeschreibung

Die Bildungsstandards für das Fach Deutsch sind aufgrund eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz seit dem Schuljahr 2004/2005 bzw. 2005/2006 verbindliche Zielvorgaben für die Lehrplanelentwicklung und die Lehrerbildung. Die auf diesen Bildungsstandards aufbauenden Vergleichsarbeiten testeten im Schuljahr 2009/10 zwei Kompetenzbereiche dieser Standards: das *Lesen (mit Texten und Medien umgehen)* und *das verstehende Zuhören*.

Im Bereich des *Lesens* stehen gemäß den Bildungsstandards die folgenden Kompetenzen im Fokus:

- **Wortbedeutungen klären,**
- **zentrale Inhalte erschließen,**
- **wesentliche Elemente eines Textes erfassen,**
- **sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen,**
- **eigene Deutungen der Texte entwickeln,**
- **Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen,**
- **nicht lineare Darstellungen auswerten,**
- **aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen.**
- **wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden**

Im Bereich des *Zuhörens* stehen gemäß den Bildungsstandards die folgenden Kompetenzen im Fokus:

- **verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden können,**
- **Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen können,**
- **wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben können,**
- **Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z. B. Stimmführung) entwickeln.**

Aufgrund begrenzter Testzeit können allerdings nicht alle Kompetenzen in jedem Jahr gleichzeitig getestet werden. Die **blau** unterlegten Kompetenzen sind jene, die im Schuljahr 2009/10 mit VERA überprüft wurden.

Die Dauer des Deutschtests betrug insgesamt 80 Minuten ohne Pause plus einer vorangehenden Einweisungszeit für die Schülerinnen und Schüler. Das eingesetzte Testheft II umfasste insgesamt 4 Aufgaben mit 35 Teilaufgaben im Kompetenzbereich des *Leseverstehens* und 4 Aufgaben mit 35 Teilaufgaben im Bereich des *Hörverstehens*.

Den Vergleichsarbeiten liegt das durch die KMK verabschiedete Kompetenzstufenmodell für die beiden Kompetenzbereiche des *Lesens* und *Zuhörens* zugrunde. Es beschreibt fünf Kompetenzstufen (I bis IV). Die KMK hat für die einzelnen Stufen die hier abgebildeten Stufengrenzen und Stufenbeschreibungen (hier MSA) festgelegt, welche sowohl für die Aufgabenentwicklung als auch für die Rückmeldung der Ergebnisse genutzt wurde.¹⁵

¹⁵ Detaillierte Beschreibungen zu den Kompetenzstufenmodellen finden Sie auf den Internetseiten des IQB (unter → www.iqb.hu-berlin.de)

Für den Bereich des *Lesens* sind die Kompetenzstufen wie folgt beschrieben:

- Kompetenzstufe 1:** Sie können in kurzen Texten hervorgehobene, einzelne Informationen auffinden und diese mit einfachem Alltagswissen miteinander verknüpfen. Sie erkennen in einfach aufgebauten Texten das Hauptthema und können Wichtiges von weniger Wichtigem unterscheiden (unter 400 Punkte).
- Kompetenzstufe 2:** Sie können Informationen, die über Textabschnitte verteilt sind, miteinander verknüpfen und einfache Schlussfolgerungen ziehen. Vereinzelt können auch auf der Basis mehrerer Informationen Beweggründe für das Handeln zentraler Personen benannt werden (400 bis 479 Punkte).
- Kompetenzstufe 3:** Sie können bei längeren Texten Aufgaben zum Aufbau sowie zur Textsorte lösen und sind in der Lage, Thema und Erzählperspektive aus mehreren vorgegebenen Möglichkeiten richtig auszuwählen. Darüber hinaus können sie die Bedeutung von weniger bekannten Wörtern aus dem Textzusammenhang erschließen (480 bis 559 Punkte).
- Kompetenzstufe 4:** Sie können in längeren Texten auch versteckte Informationen finden und verknüpfen sowie sich begründet für eine von mehreren vorgegebenen Interpretationen entscheiden. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung des gesamten Textes, Personen Merkmale zuzuordnen, auch wenn diese z. T. nicht ausdrücklich im Text benannt werden. Sie können erkennen, warum ein Erzähler einen Sachverhalt auf eine bestimmte Weise darstellt (560 bis 639 Punkte).
- Kompetenzstufe 5:** Sie können in sehr vielschichtigen, umfangreichen Texten verstreute Informationen auffinden, verknüpfen und in anderen Zusammenhängen verwenden. Sie sind in der Lage, Interpretationsvorschläge plausibel zu beurteilen und in einem argumentativen Text zentrale Thesen herauszufinden. Sie können die Funktion einzelner Elemente einer Argumentationskette (z. B. Beispiele) und im Text enthaltene Wertungen erkennen (640 und mehr Punkte).

Für den Bereich des *Zuhörens* sind die Kompetenzstufen wie folgt beschrieben:

- Kompetenzstufe 1:** Sie können auffällige Informationen aus eher einfachen Hörtexten wiedererkennen und erinnern und diese aus mehreren vorgegebenen Möglichkeiten richtig auswählen. Sie bewältigen mitunter einfache Aufgaben, die sich auch über Einzelinformationen hinaus auf das Hauptthema beziehen. Die Aufmerksamkeit wird häufig schon vor dem Zuhören gelenkt (unter 325 Punkte).
- Kompetenzstufe 2:** Sie können grundlegende Zuhöraufgaben bewältigen, bei denen sie benachbarte Informationen verknüpfen müssen. Sie sind teilweise in der Lage, Aufgaben zur Funktion von Hörtexten, zu einzelnen Hörtextabschnitten und Hörtexteigenarten zu lösen. Zum Teil bewältigen sie auch Aufgaben, bei denen sie aus den akustischen Eigenschaften eines Hörtextes auf die richtige Antwort schließen müssen (325 bis 424 Punkte).
- Kompetenzstufe 3:** Sie können Zuhöraufgaben mittlerer Komplexität bewältigen und verstreute, auch weniger zentrale Informationen miteinander verknüpfen. Sie erfassen den Text ansatzweise als Ganzes. Sie können Informationen über die emotionalen Zustände des Sprechers erfassen (425 bis 524 Punkte).

Kompetenzstufe 4: Sie können ohne Lenkung der Aufmerksamkeit auch schwierige Aufgaben zu längeren Hörtexten lösen. Dabei sind sie in der Lage, wesentliche Zusammenhänge zu erkennen und versteckte Einzelinformationen zu erinnern. Sie reflektieren die Funktion von Textteilen, die verwendeten sprachlichen Mittel und zum Teil auch die Wirkung des Textes (525 bis 624 Punkte).

Kompetenzstufe 5: Sie können sehr komplexe Zuhöraufgaben lösen, die auf den Gesamttext bzw. größere Textabschnitte und den Aufbau des Hörtextes abzielen. Sie sind in der Lage, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Textbereichen sowie Hörtexteigenarten herauszuarbeiten. Geräusche, selbst wenn diese nicht bewusst wahrgenommen werden, können sie erinnern und reflektieren. Sie bewältigen Aufgaben, die eine Begründung oder Bewertung verlangen (625 und mehr Punkte).

Die Testleistungen der Schülerinnen und Schüler werden in Form eines Punktwertes ermittelt, welcher auf der Metrik der Bildungsstandards (BISTA) abbildbar ist.¹⁶ Für das Erreichen einer bestimmten Kompetenzstufe gelten die oben notierten Kompetenzstufengrenzen. Die Ergebnisse aus den Vergleichsarbeiten (Punktwerte) erlauben damit eine Zuordnung der Testleistung zu den Kompetenzstufen.

Die hier zugrunde liegenden KMK-Standards für den MSA gehen davon aus, dass mit Erreichen des MSA im Durchschnitt Leistungen auf der Kompetenzstufe 3 (Regelstandard) erbracht werden sollten. Für die Interpretation der Ergebnisse bedeutet dies beispielsweise, dass die Erreichung der Kompetenzstufe 3 in der 8. Jahrgangsstufe bereits den Zielsetzungen des Deutschunterrichts am Ende der 10. Jahrgangsstufe (MSA) entspricht.

Als wichtiger Hinweis zur Interpretation der folgenden Ergebnisdarstellungen wird noch einmal betont, dass die Ergebnisse für den Deutschtest aufgrund der freiwilligen Beteiligung nicht repräsentativ für Berlin sind (vgl. die Teilnahmezahlen Abschnitt 2). Die berichteten Ergebnisse nach Lösungshäufigkeiten entfallen deshalb, und es werden lediglich die Ergebnisse nach Kompetenzen berichtet.

3.4.2 Ergebnisse nach Kompetenzen

Aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler wurde auch hier ein Fähigkeitswert berechnet. Der berechnete Wert wurde entsprechend der technischen Hinweise des IQB auf die allgemeine Metrik der Bildungsstandards (BISTA) bezogen.

Die folgenden Grafiken (Abb. 3.14 & 3.15) liefern die durchschnittlichen Punktwerte auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA) für die beiden getesteten Kompetenzbereiche des *Lesens und Zuhörens* getrennt nach einzelnen Rückmeldegruppen.

¹⁶ Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden mit Bezug auf die Bildungsstandards auf einer Punkteskala (BISTA) abgebildet, deren Mittelwert bei 500 Punkten liegt und die auf eine Standardabweichung von 100 Punkten festgesetzt ist.

Abbildung 3.14: Durchschnittlich erreichte Punktwerte auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA) im Fach Deutsch Kompetenzbereich *Zuhören* für alle gebildeten Rückmeldegruppen. Das Ende der Balken bildet den exakten Mittelwert ab, während die darüber hinausragenden Striche die symmetrische Streuung der Leistungen um diesen Mittelwert darstellen.

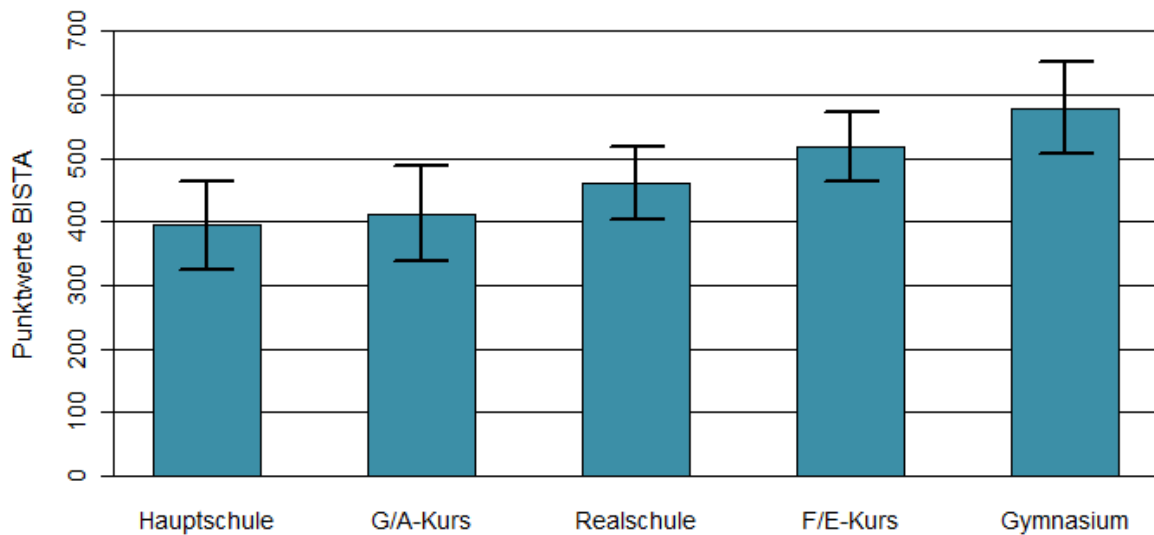
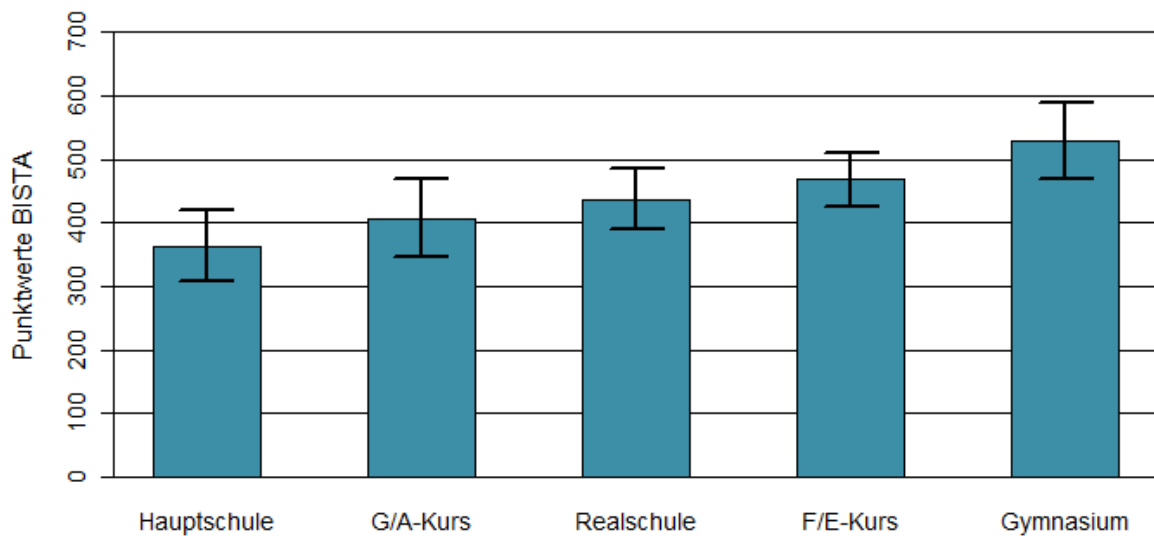


Abbildung 3.15: Durchschnittlich erreichte Punktwerte auf der Skala der Bildungsstandards (BISTA) im Fach Deutsch Kompetenzbereich *Lesen* für alle gebildeten Rückmeldegruppen. Das Ende der Balken bildet den exakten Mittelwert ab, während die darüber hinausragenden Striche die symmetrische Streuung der Leistungen um diesen Mittelwert darstellen.



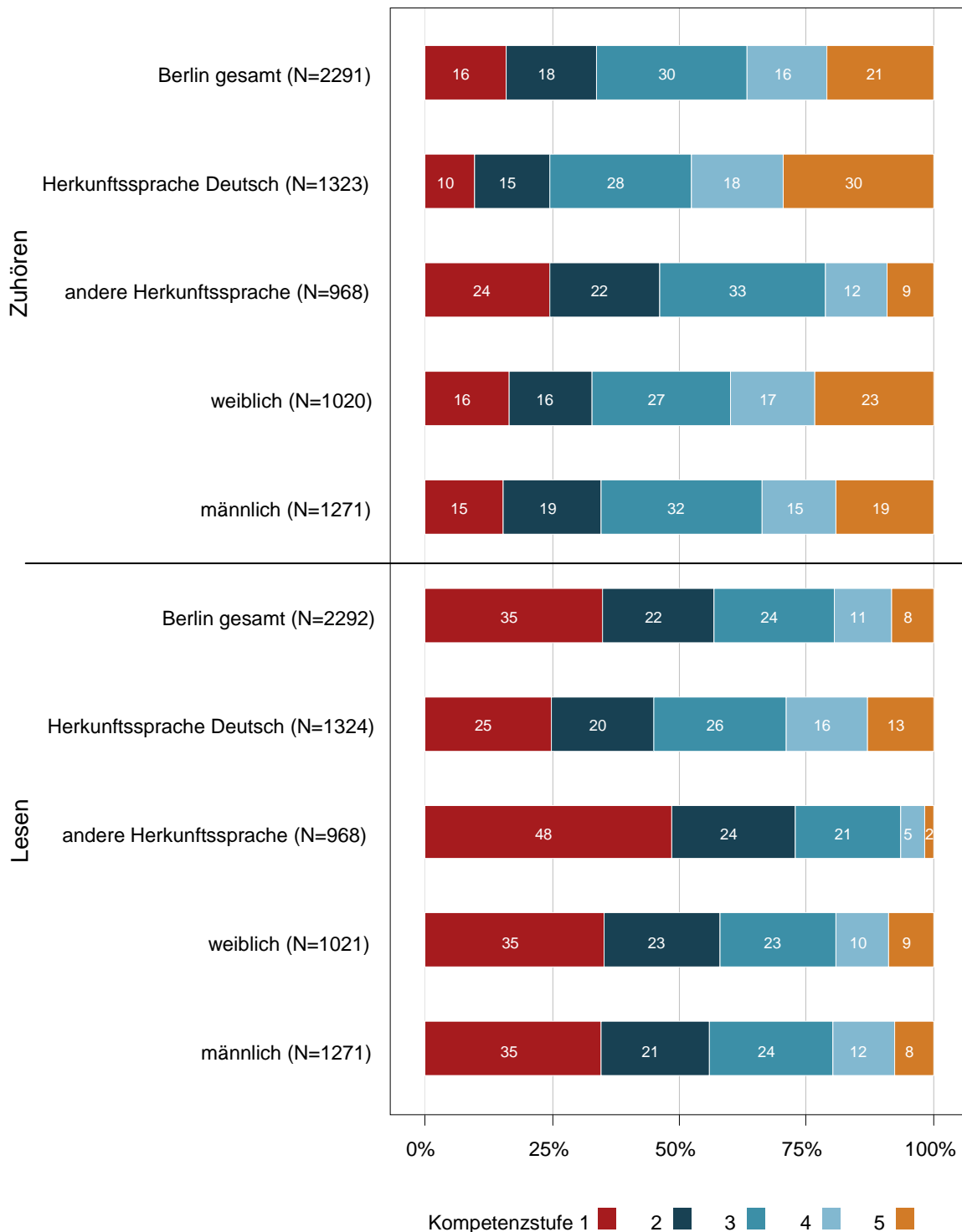
Der berechnete Fähigkeitswert gestattete weiterhin unter Bezug auf die festgelegten Kompetenzstufengrenzen die Zuordnung jeder Schülerin bzw. jedes Schülers zu einer Kompetenzstufe. Die Abbildung 3.16 veranschaulicht die Verteilung der Kompetenzstufen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch, dem Testteil mit freiwilliger Teilnahme, für die Kompetenzbereiche *Lesen* und *Zuhören*.

Die beiden Kompetenzbereiche unterscheiden sich vor allem in der Besetzung der niedrigsten und höchsten Kompetenzstufe. Im Bereich *Zuhören* sind es 16% der Schülerinnen und Schüler, die lediglich Kompetenzstufe 1 erreichen. Im Bereich *Lesen* sind es mehr als doppelt so viele, die dieser Stufe zugeordnet werden (35%). In den mittleren Kompetenzstufen sind die Unterschiede der beiden Kompetenzbereiche in der Verteilung geringfügig. Bei der höchsten Stufe fällt die Verteilung der beiden Bereiche wieder zugunsten von *Zuhören* aus. Hier liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe 5 zugeordnet werden bei 21%. Im Bereich *Lesen* sind es hingegen nur 8% der Schülerinnen und Schüler.

Eine getrennte Betrachtung der Kompetenzstufenverteilung der Schülerinnen und Schüler nach Herkunftssprache zeigt, dass die Unterschiede vor allem in den untersten und höchsten Kompetenzstufen am größten sind. Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind mit 48% in *Lesen* und 24% in *Zuhören* in der untersten Kompetenzstufe sehr hoch vertreten. Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache findet sich mit 25% und 10% in der untersten Kompetenzstufe deutlich seltener wieder. Entsprechend umgekehrt sieht die Verteilung in den oberen Kompetenzstufen (4 und 5) aus. Hier finden sich die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache seltener wieder als Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache. Insgesamt weist der Kompetenzbereich *Zuhören* bei beiden Schülergruppen eine bessere Leistungsverteilung auf im Vergleich zum Kompetenzbereich *Lesen*.

Die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen sind in beiden Kompetenzbereichen vergleichbar ausgeprägt. Im Kompetenzbereich *Zuhören* ist der Mädchenanteil, der die höchste Kompetenzstufe erreicht um 4% höher als der Anteil der Jungen. Im Bereich *Lesen* sind die Gruppen anteilmäßig näher beieinander und unterscheiden sich in keiner Kompetenzstufe auffällig.

Abbildung 3.16: Kompetenzstufenverteilung für die Bereiche *Lesen* und *Zuhören* im Fach Deutsch nach Herkunftssprache und Geschlecht



Beim Vergleich der Rückmeldegruppen (vgl. Abb. 3.17) schneiden wie erwartet Gymnasiastinnen und Gymnasiasten am besten ab. 40% der Schülerinnen und Schüler dieser Rückmeldegruppe im Kompetenzbereich *Zuhören* und etwa ein Fünftel im Kompetenzbereich *Lesen* lassen sich auf der höchsten Kompetenzstufe verorten. An den Gymnasien ist die unterste Kompetenzstufe im Bereich *Zuhören* mit nur 4% sehr gering besetzt. Im Bereich *Lesen* gibt es mit 15% der Schülerinnen und Schüler dennoch einen nennenswerten Anteil in der untersten Kompetenzstufe. Im Bereich *Lesen* ist

die Verteilung im Vergleich zu *Zuhören* tendenziell breiter auf den unteren beiden Kompetenzstufen, ohne jedoch mehr als ein Drittel der Schüler zu repräsentieren. Der Bereich *Zuhören* ist eher von den beiden oberen Kompetenzstufen 4 und 5 dominiert.

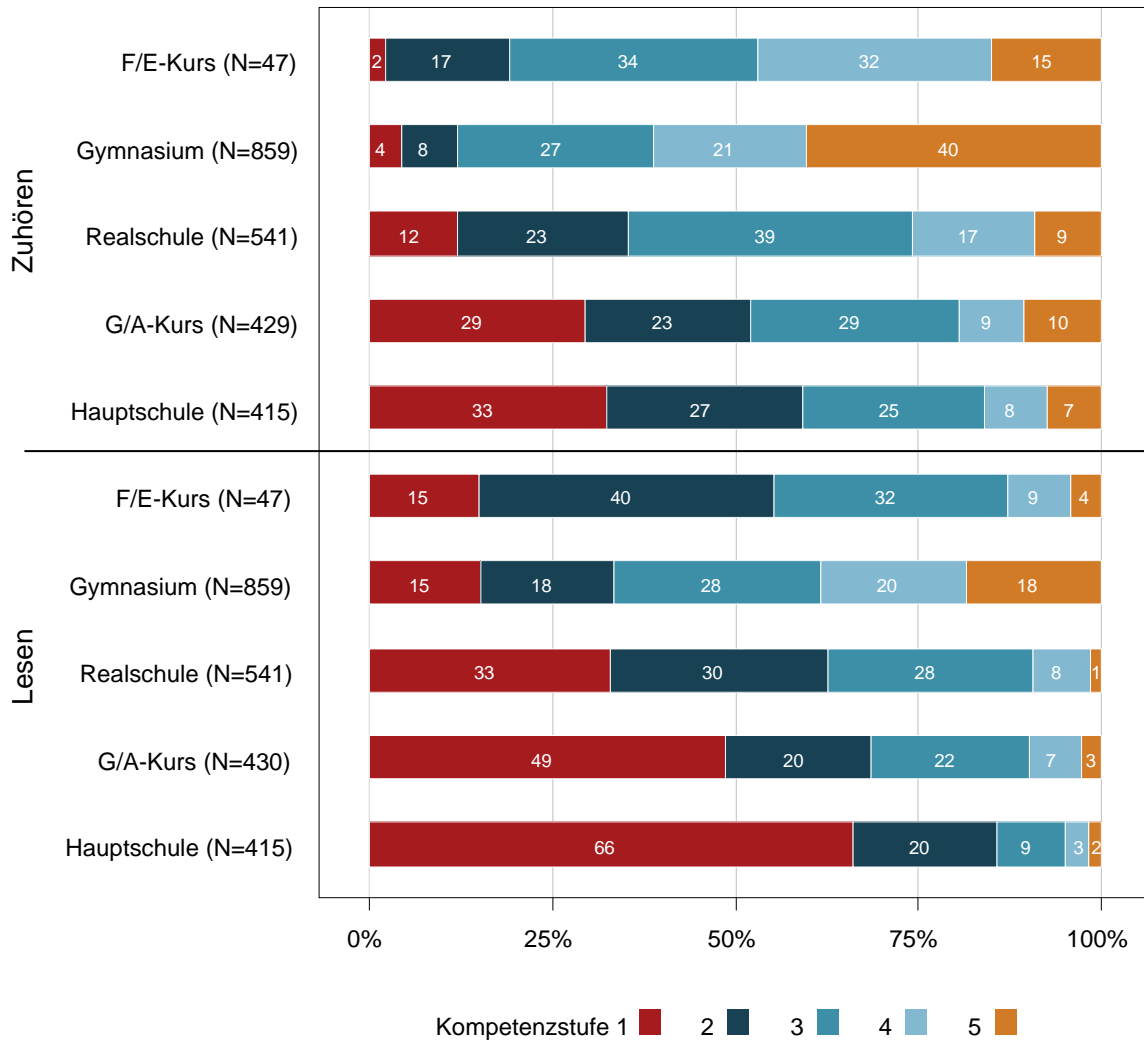
Schülerinnen und Schüler der F/E-Kurse an Gesamtschulen stehen denen der Gymnasien leistungsmäßig am nächsten, wenngleich die mittleren Kompetenzstufen hier breiter besetzt sind. Zudem sind über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler den beiden untersten Kompetenzstufen zuzuordnen, wobei der Anteil auf der Kompetenzstufe 1 mit 15% identisch mit dem des Gymnasiums ist. Verglichen mit dem Gymnasium wird im Kompetenzbereich *Zuhören* ein geringfügig kleinerer Anteil von Schülerinnen und Schülern der F/E Kurse der untersten Kompetenzstufe zugeordnet.

Ein ähnliches Bild ist in den Realschulen im Bereich *Zuhören* zu finden. Der Anteil der mittleren und unteren Kompetenzstufen ist am größten. Im Kompetenzbereich *Lesen* fällt zudem der große Anteil (33%) der Schülerinnen und Schüler auf, die der Kompetenzstufe 1 zugeordnet wurden.

Die G/A-Kurse an Gesamtschulen und die Hauptschulen fallen vor allem im Bereich *Lesen* durch schwache Leistungen auf. Im Kompetenzbereich *Zuhören* ist dieser Anteil leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler zwar geringer, aber immer noch deutlich höher im Vergleich zu den anderen Rückmeldegruppen.

Vergleicht man die Kompetenzbereiche *Lesen* und *Zuhören*, ist ein Befund auffällig: Je schlechter die Leistungen innerhalb der Kompetenzbereiche insgesamt werden, desto größer wird die Leistungsdifferenz zwischen den Bereichen. Das gilt insbesondere auf der untersten Kompetenzstufe. Als Beispiel lässt sich die Kompetenzstufenverteilung der Realschule nennen. Hier beträgt die Leistungsdifferenz zwischen den Kompetenzbereichen *Zuhören* und *Lesen* bis zu 21%. Bei Rückmeldegruppen, deren Leistung sich unter dem Realschulniveau befindet, erreicht die Leistungsdifferenz bis zu 33%. Insgesamt betrachtet, schneiden die Schülerinnen und Schüler im Kompetenzbereich *Zuhören* besser ab als beim *Lesen*.

Abbildung 3.17: Kompetenzstufenverteilung der Bereiche *Lesen-* und *Zuhören* im Fach Deutsch nach Rückmeldegruppen



4 Rückmeldungen zu den Vergleichsarbeiten

Das ISQ stellt für alle getesteten Fächer für die Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen verschiedene Rückmeldeformate im Rahmen der VERA-8-Tests zur Verfügung. In einem mehrstufigen Rückmeldeprozess, der für alle Fächer identisch ist, werden

- Sofortrückmeldungen,
- individuelle Rückmeldungen (insbesondere für Schülerinnen und Schüler, Eltern),
- klassen- bzw. kursbezogene Rückmeldungen (insbesondere für Lehrkräfte),
- schulbezogene Rückmeldungen (insbesondere für Fachkonferenzen und Schulleitungen)

generiert und als PDF-Dokumente im passwortgeschützten Bereich des ISQ-Portals als Download zur Verfügung gestellt.

Die Rückmeldungen sollen im Allgemeinen als Impuls und als Grundlage für die Weiterentwicklung kompetenzorientierten Unterrichts dienen. Zunächst einmal sollen die Ergebnisse einen Überblick über die Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler, der Klassen bzw. Kurse und Schulen liefern und dies explizit über das Anlegen eines objektiven, d. h. kriterialen Leistungsmaßes der Bildungsstandards bzw. den darauf aufgebauten Aufgaben.

Die Rückmeldung über die Effizienz des Unterrichtes in Bezug auf das Ziel der Kompetenzentwicklung soll zur Steigerung der Unterrichtsqualität beitragen. Hilfreich dafür können Vergleiche der Leistungsstände der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassen/Kurse sein, die innerhalb der Schule zu Reflexionen und pädagogischen Diskussionen führen können.

Eine weitergehende Unterstützung von Schulentwicklungsprozessen durch Vergleichsarbeiten, welche über die ganz konkrete Ebene der Unterrichtsentwicklung hinausgeht, kann darin bestehen, dass Leistungsstände (homogene wie heterogene) insbesondere auch für die Schulleitung transparent gemacht werden. Dies kann als Impuls für einheitlichere Anforderungsniveaus oder Bewertungssysteme fungieren.

Um diese Prozesse unterstützen zu können, kann einerseits erwartet werden, dass die angebotenen Rückmeldungen die dafür benötigten Informationen adäquat bereitstellen. Notwendig ist aber andererseits auch, an die Rückmeldungen die „richtigen“ Fragen zu stellen. Im Folgenden sind einige Fragen aufgeführt, welche für die Weiterarbeit mit den VERA-8-Rückmeldungen in den Schulen von Interesse sein können.

- Welche Ergebnisse sind auffällig, unerwartet, erklärungsbedürftig? Und: Lassen sich Erklärungsmuster dafür finden (z. B. Schulorganisation, Zusammensetzung der Lerngruppen, Unterrichtsausfall, Motivation der Schüler, Lernvoraussetzungen)?
- Gab es andere außergewöhnliche Umstände, die das Testergebnis positiv/negativ beeinflusst haben könnten?
- Bei welchen Aufgaben ist die Klasse im Vergleich zu referenzierten Landeswerten bzw. zu anderen Klassen/Kursen der Schule ausgesprochen erfolgreich und woran könnte dies liegen?
- Sind einzelne Fehlerschwerpunkte systematischer Art?
- Wo hat die Klasse Stärken und Schwächen verglichen mit den Parallelklassen? Zeigen sich ähnliche Muster in anderen Klassen/Kursen?

- Inwieweit besteht für einzelne Schülerinnen und Schüler spezifischer Förderbedarf? In welchem Maße können die Ergebnisse in Elterngespräche Eingang finden?
- Wie verteilen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse auf die unterschiedlichen Kompetenzstufen?
- In welchem Verhältnis stehen die Ergebnisse zu Zeugnisnoten oder den Ergebnissen von Klassenarbeiten?
- Stimmen die Ergebnisse hinsichtlich der Kompetenzen und Aufgaben mit den Erwartungen überein? Waren die Leistungserwartungen realistisch?
- Welche Ergebnisse können/müssen/sollten in der Fachgruppe, der Fach-, Gesamt- oder Schulkonferenz besprochen werden?

5 Anhang

5.1 Erläuterung der verwendeten Abkürzungen

MW	Mittelwert (arithmetisches Mittel, Durchschnitt)
N	Anzahl der Fälle
dH	deutscher Herkunftssprache
ndH	nichtdeutscher Herkunftssprache
AFB	Anforderungsbereich
H	Rückmeldegruppe Hauptschule bzw. H-Kurse an verbundenen Haupt- und Realschulen
R	Rückmeldegruppe Realschule bzw. R-Kurse an verbundenen Haupt- und Realschulen
G/A	Rückmeldegruppe Grund-/Aufbaukurs an Gesamtschulen
F/E	Rückmeldegruppe Fortgeschrittenen-/Erweiterungskurse an Gesamtschulen
GY	Rückmeldegruppe Gymnasium
BISTA	Bildungsstandards

Glossar

Lösungshäufigkeit	ist der prozentuale Anteil der Aufgaben am Gesamttest, der gelöst wurde.
Standardabweichung	ist die durchschnittliche Abweichung der Werte (z. B. Lösungshäufigkeiten) vom Mittelwert (z. B. durchschnittliche Lösungshäufigkeit in einem Bezirk) einer untersuchten Größe (z. B. Lösungshäufigkeit in Deutsch <i>Lesen</i>).
Pilotierung	Um einen objektiven schulübergreifenden Bewertungsmaßstab für die VERA-Aufgaben zu erhalten, müssen sogenannte <i>Pilotierungsstudien</i> (Voruntersuchungen) durchgeführt werden. Dabei wird anhand einer ausreichend großen Stichprobe der tatsächliche Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe bestimmt. Da ständig Aufgaben entwickelt werden müssen, werden Pilotierungen laufend durchgeführt. Im Rahmen einer Pilotierung werden weitaus mehr Aufgaben überprüft, als später im VERA-Test tatsächlich eingesetzt werden. Nur jene Aufgaben, welche sich in der Voruntersuchung bewährt haben, finden in die endgültigen Testhefte Eingang.

5.2 Erläuterung zu den Testheftversionen

Das IQB stellt den Ländern für VERA 8 drei Testheftversionen (bezeichnet mit den römischen Ziffern I, II, III) zur Verfügung. Testheft I enthält im Gegensatz zu Testheft III mehr leichtere als schwerere Aufgaben. Testheft II setzt sich aus Aufgabenblöcken der Testhefte I und III zusammen. Eine gewisse Anzahl von Aufgaben findet sich in allen drei Testheftversionen. Sicherergestellt ist auch, dass unabhängig von der Testheftversion Aussagen zur Verortung auf den Kompetenzstufen der Bildungsstandards gemacht werden können. Insofern ist es unabhängig von der eingesetzten Testheftversion möglich, Rückmeldungen zu Kompetenzstufenzuweisungen für Schülerinnen und Schüler bzw. Kompetenzstufenverteilungen für Klassen und Schulen zu berichten. Zu beachten ist allerdings, dass die jeweiligen berichteten Lösungshäufigkeiten testheftspezifisch sind. Würde beispielsweise eine Schülerin mit einer bestimmten Kompetenz (z. B. Kompetenzstufe 3) die Aufgaben des Testheftes I bearbeiten, würde sie aufgrund der mehrheitlich leichteren Aufgaben weitaus mehr Aufgaben lösen (höhere Lösungshäufigkeit), als wenn sie die mehrheitlich schwereren Aufgaben des Testheftes III bearbeiten würde. Das Kompetenzniveau der Schülerin ist allerdings unabhängig von der testheftspezifischen Lösungshäufigkeit dasselbe. Insofern sind Vergleiche über die Lösungshäufigkeiten nur zwischen Schülerinnen und Schülern, Klassen und Kursen oder Schulen sinnvoll, wenn sie sich auf die gleiche eingesetzte Testheftversion beziehen.

Tabelle 5.1: Lösungshäufigkeiten der Aufgaben in den eingesetzten Testheften

	Mathematik		Englisch		Französisch		Deutsch	
	TH I	TH II	TH II	TH III	TH II	TH III	TH II	
							De-Lesen	De-Zuhören
Gymnasien	.	58%	.	65%	.	54%	59%	67%
Realschulen	.	34%	64%	.	38%	.	43%	57%
Hauptschulen	21%	.	36%	.	.	.	29%	47%
Verb. HR	30%	.	49%	.	.	.	35%	52%
G/A-Kurse	.	26%	55%	.	.	.	38%	50%
F/E-Kurse	.	45%	75%	.	.	.	49%	63%

Abbildung 5.1: Aufgabenschwierigkeiten auf der BISTA-Skala im Fach Mathematik für *Testheft I* und *Testheft II*

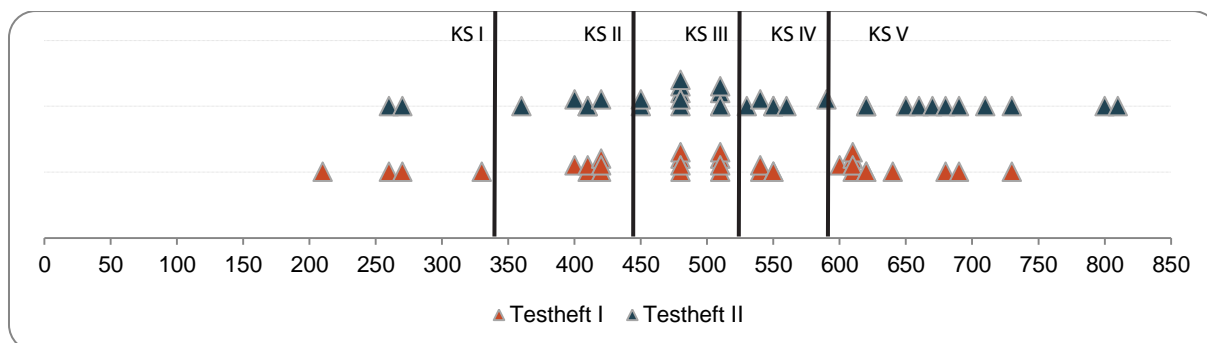


Abbildung 5.2: Aufgabenschwierigkeiten auf der BISTA-Skala im Fach Englisch *Leseverstehen* für *Testheft II* und *Testheft III*

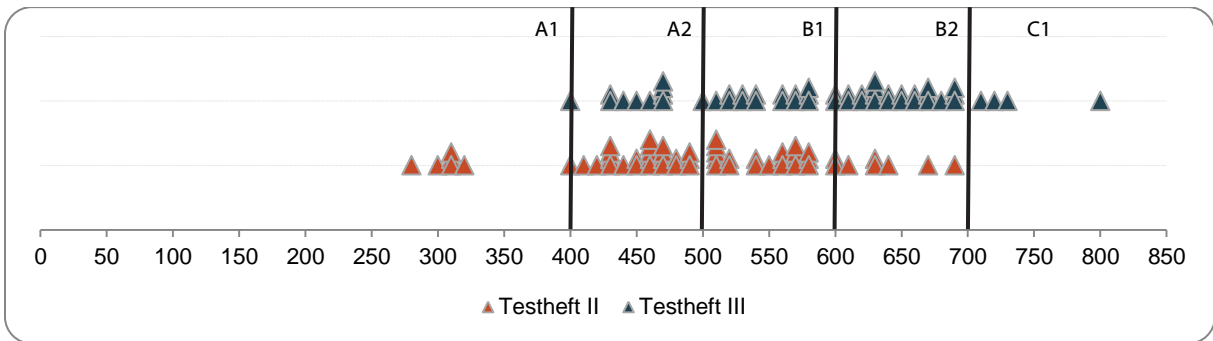


Abbildung 5.3: Aufgabenschwierigkeiten auf der BISTA-Skala im Fach Französisch *Leseverstehen* für *Testheft II* und *Testheft III*

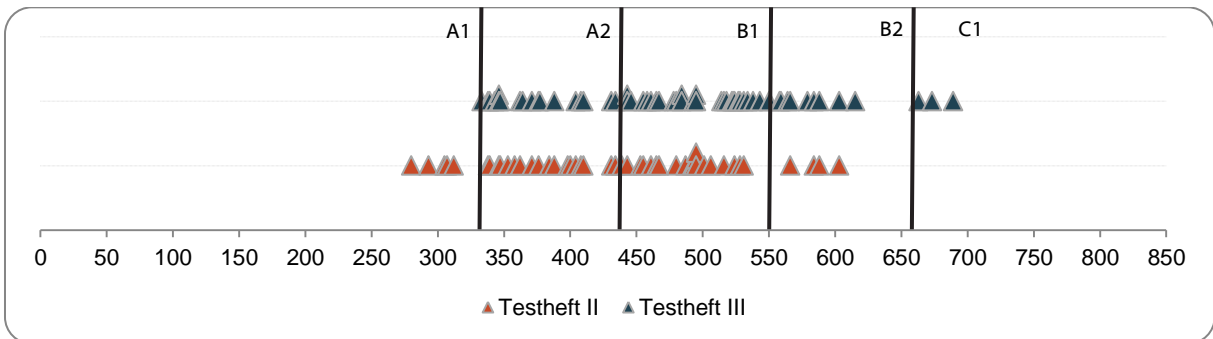


Abbildung 5.4: Aufgabenschwierigkeiten auf der BISTA-Skala im Fach Deutsch im Kompetenzbereich *Lesen* für *Testheft II*

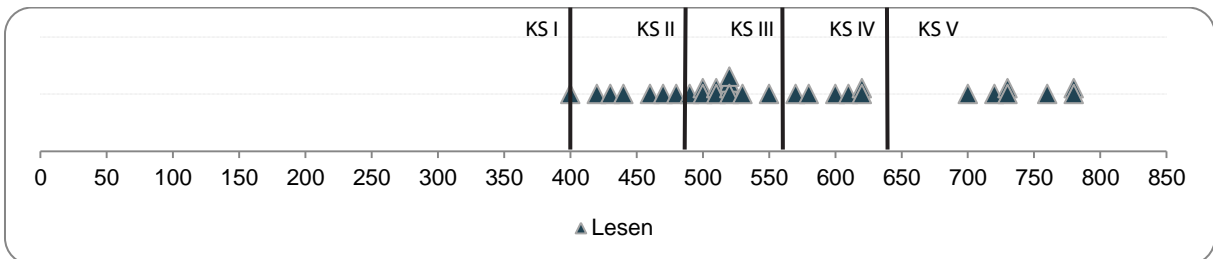


Abbildung 5.5: Aufgabenschwierigkeiten auf der BISTA-Skala im Fach Deutsch im Kompetenzbereich *Zuhören* für *Testheft II*



Tabelle 5.2: Aufgabenzuordnung zu Kompetenzstufen (KS) für das Fach Mathematik getrennt nach Testheftversion

Testheft I				Testheft II			
Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS	Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS
K1 mathematisch argumentieren							
5.2	Fußballtabelle	550	4	5.2	Fußballtabelle	550	4
19	Winkel an Geraden	620	5	20	Winkel an Geraden	620	5
11.2	Autogas	680	5	11.2	Yardstick	660	5
.	.	.	.	12	Zahlensausagen	680	5
.	.	.	.	14.3	Ungewöhnlicher Mittelwert	1020	5
K2 mathematisch Probleme lösen							
17	Würfelnetz mit Buchstaben	410	2	18	Würfelnetz mit Buchstaben	410	2
10.2	Taxifahrt	420	2	2	Größer Kleiner	480	3
2	Größer- Kleiner	480	3	17	Superman	480	3
16	Superman	480	3	3.2	Handykauf	510	3
3.2	Handykauf	510	3	8.2	Durchschnittslinie	530	4
5.1	Fußballtabelle	540	4	5.1	Fußballtabelle	540	4
5.2	Fußballtabelle	550	4	5.2	Fußballtabelle	550	4
11.1	Autogas	610	5	7.2	Bälle ziehen	560	4
7.2	Mineralwasser	610	5	14.2	Ungewöhnlicher Mittelwert	590	5
8.3	Skatkarten	610	5	9.2	Handball	650	5
9	Würfel mit Muster	610	5	5.3	Fußballtabelle	690	5
13.2	Rechtecke	640	5	7.3	Bälle ziehen	810	5
11.2	Autogas	680	5	14.3	Ungewöhnlicher Mittelwert	1020	5
5.3	Fußballtabelle	690	5	.	.	.	.
K3 mathematisch modellieren							
10.1	Taxifahrt	330	1	4.1	Schultaschen	420	2
4.1	Schultaschen	420	2	17	Superman	480	3
10.2	Taxifahrt	420	2	14.1	Ungewöhnlicher Mittelwert	480	3
8.1	Skatkarten	420	2	11.1	Yardstick	480	3
16	Superman	480	3	4.2	Schultaschen	510	3
4.2	Schultaschen	510	3	3.2	Handykauf	510	3
3.2	Handykauf	510	3	7.2	Bälle ziehen	560	4
8.2	Skatkarten	510	3	14.2	Ungewöhnlicher Mittelwert	590	5
11.1	Autogas	610	5	9.2	Handball	650	5
7.2	Mineralwasser	610	5	11.2	Yardstick	660	5
8.3	Skatkarten	610	5	7.1	Bälle ziehen	670	5
11.2	Autogas	680	5	3.1	Handykauf	730	5
3.1	Handykauf	730	5	7.3	Bälle ziehen	810	5
K4 mathematische Darstellungen verwenden							
6.1	Ebbe und Flut	210	1	9.1	Handball	360	2
14.1	Zug von Paderborn	410	2	6	Kreisdiagramme	400	2
17	Würfelnetz mit Buchstaben	410	2	15.1	Zug von Paderborn	410	2
16	Superman	480	3	18	Würfelnetz mit Buchstaben	410	2
18	Milchmenge	480	3	17	Superman	480	3
13.1	Rechtecke	480	3	19	Milchmenge	480	3
14.2	Zug von Paderborn	510	3	15.2	Zug von Paderborn	510	3
6.2	Ebbe und Flut	540	4	8.1	Durchschnittslinie	510	3
14.3	Zug von Paderborn	550	4	8.2	Durchschnittslinie	530	4

7.1	Mineralwasser	600	5	15.3	Zug von Paderborn	550	4
11.1	Autogas	610	5	7.2	Bälle ziehen	560	4
7.2	Mineralwasser	610	5	14.2	Ungewöhnlicher Mittelwert	590	5
9	Würfel mit Muster	610	5	16	Vier Spiegelungen	620	5
15	Vier Spiegelungen	620	5	20	Winkel an Geraden	620	5
19	Winkel an Geraden	620	5	9.2	Handball	650	5
13.2	Rechtecke	640	5	7.1	Bälle ziehen	670	5
11.2	Autogas	680	5	13.1	Spiegeleien	710	5
.	.	.	.	13.2	Spiegeleien	800	5
.	.	.	.	7.3	Bälle ziehen	810	5
K5 mit symbolischen/formalen/technischen Elementen der Mathematik umgehen							
1.1	Außenthermometer	260	1	1.1	Außenthermometer	260	1
1.2	Außenthermometer	270	1	1.2	Außenthermometer	270	1
12	Zahl gesucht	400	2	6	Kreisdiagramme	400	2
4.1	Schultaschen	420	2	4.1	Schultaschen	420	2
10.2	Taxifahrt	420	2	10.1	Fehler in der Gleichung	450	3
2	Größer & Kleiner	480	3	10.2	Fehler in der Gleichung	450	3
16	Superman	480	3	2	Größer & Kleiner	480	3
18	Milchmenge	480	3	17	Superman	480	3
4.2	Schultaschen	510	3	19	Milchmenge	480	3
3.2	Handykauf	510	3	11.1	Yardstick	480	3
14.3	Zug von Paderborn	550	4	4.2	Schultaschen	510	3
7.1	Mineralwasser	600	5	3.2	Handykauf	510	3
11.1	Autogas	610	5	8.1	Durchschnittslinie	510	3
7.2	Mineralwasser	610	5	8.2	Durchschnittslinie	530	4
15	Vier Spiegelungen	620	5	15.3	Zug von Paderborn	550	4
3.1	Handykauf	730	5	16	Vier Spiegelungen	620	5
.	.	.	.	11.2	Yardstick	660	5
.	.	.	.	13.1	Spiegeleien	710	5
.	.	.	.	3.1	Handykauf	730	5
.	.	.	.	13.2	Spiegeleien	800	5
.	.	.	.	7.3	Bälle ziehen	810	5
.	.	.	.	14.3	Ungewöhnlicher Mittelwert	1020	5
K6 mathematisch kommunizieren							
4.1	Schultaschen	420	2	.	.	.	.
8.1	Skatkarten	420	2	.	.	.	.
16	Superman	480	3	.	.	.	.
4.2	Schultaschen	510	3	.	.	.	.
3.2	Handykauf	510	3	.	.	.	.
8.2	Skatkarten	510	3	.	.	.	.
5.1	Fußballtabelle	540	4	.	.	.	.
6.2	Ebbe und Flut	540	4	.	.	.	.
5.2	Fußballtabelle	550	4	.	.	.	.
7.1	Mineralwasser	600	5	.	.	.	.
7.2	Mineralwasser	610	5	.	.	.	.
8.3	Skatkarten	610	5	.	.	.	.
13.2	Rechtecke	640	5	.	.	.	.
11.2	Autogas	680	5	.	.	.	.

5.3	Fußballtabelle	690	5
------------	----------------	-----	---	---	---	---	---

Tabelle 5.3: Aufgabenzuordnung zu Kompetenzstufen (KS) für das Fach Englisch Kompetenzbereich *Lesen* getrennt nach Testheftversion

Testheft II				Testheft III			
Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS	Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS
K1 globales Leseverstehen							
.
K2 selektives Leseverstehen							
1.2a	Halloween	280	A1	1.3	Nottingham	400	A2
1.1a	Halloween	300	A1	1.1	Nottingham	430	A2
1.2b	Halloween	310	A1	4.4	Answer	430	A2
1.4	Halloween	310	A1	1.5	Nottingham	440	A2
1.5	Halloween	310	A1	3.4	TV Programme III	450	B1
1.1b	Halloween	320	A1	4.1	Answer	460	B1
1.3	Nottingham	400	A2	3.2	TV programme III	470	B1
4.5	Tower	410	A2	3.3	TV programme III	470	B1
4.1	Tower	420	A2	1.2	Nottingham	470	B1
1.6	Halloween	430	A2	4.3	Answer	470	B1
1.1	Nottingham	430	A2	1.4	Nottingham	520	B1
4.4	Answer	430	A2	3.6	TV programme III	540	B1
1.5	Nottingham	440	A2	4.2	Answer	570	B1
3.4	TV Programme III	450	B1	3.1	TV programme III	640	B2
1.3	Halloween	460	B1	3.5	TV programme III	690	B2
4.1	Answer	460	B1	.	.	.	.
3.2	TV programme III	470	B1	.	.	.	.
3.3	TV programme III	470	B1	.	.	.	.
1.2	Nottingham	470	B1	.	.	.	.
4.3	Answer	470	B1	.	.	.	.
4.4	Tower	480	B1	.	.	.	.
4.2	Tower	490	B1	.	.	.	.
1.4	Nottingham	520	B1	.	.	.	.
3.6	TV programme III	540	B1	.	.	.	.
4.3	Tower	560	B1	.	.	.	.
4.2	Answer	570	B1	.	.	.	.
3.1	TV programme III	640	B2	.	.	.	.
3.5	TV programme III	690	B2	.	.	.	.
K3 detailliertes Leseverstehen							
5.3	Wembley Stadium	430	A2	1.3	Feel fabulous	500	B1
2.1	Museum guide	450	B1	2.4	School on air	510	B1
2.2	Museum guide	460	B1	1.1	Feel fabulous	520	B1
5.2	Wembley Stadium	460	B1	1.4	Feel fabulous	530	B1
5.5	Wembley Stadium	460	B1	2.1	Sydney Harbour Bridge	530	B1
2.4	Museum guide	480	B1	3.3	New Zealand	540	B1
3.1	Going on a bike tour	490	B1	2.2	Sydney Harbour Bridge	560	B1
2.3	Museum guide	490	B1	2.1	School on air	560	B1
7.3	Amazon parrots	510	B1	2.4	Sydney Harbour Bridge	570	B1

2.4	School on air	510	B1	5.1	Spaghetti	580	B1
3.2	Going on a bike tour	510	B1	5.5	Spaghetti	580	B1
3.3	Going on a bike tour	510	B1	2.2	School on air	600	B2
5.1	Wembley Stadium	510	B1	5.3	Spaghetti	600	B2
3.4	Going on a bike tour	520	B1	1.2	Feel fabulous	610	B2
7.4	Amazon parrots	540	B1	2.3	School on air	610	B2
5.6	Wembley Stadium	550	B1	5.4	Britishness test	620	B2
2.1	School on air	560	B1	3.4	New Zealand	620	B2
5.4	Wembley Stadium	560	B1	2.5	School on air	630	B2
7.1	Amazon parrots	570	B1	5.2	Spaghetti	630	B2
7.2	Amazon parrots	570	B1	3.1	New Zealand	630	B2
5.1	Spaghetti	580	B1	4.1	The selfish giant	630	B2
5.5	Spaghetti	580	B1	2.3	Sydney Harbour Bridge	640	B2
2.2	School on air	600	B2	4.2	The selfish giant	650	B2
5.3	Spaghetti	600	B2	4.5	The selfish giant	650	B2
2.3	School on air	610	B2	5.1	Britishness test	660	B2
2.5	School on air	630	B2	4.4	The selfish giant	660	B2
5.2	Spaghetti	630	B2	5.7	Britishness test	670	B2
5.4	Spaghetti	670	B2	5.4	Spaghetti	670	B2
.	.	.	.	4.6	The selfish giant	670	B2
.	.	.	.	5.3	Britishness test	680	B2
.	.	.	.	5.2	Britishness test	690	B2
.	.	.	.	5.8	Britishness test	690	B2
.	.	.	.	1.5	Feel fabulous	710	C1
.	.	.	.	5.5	Britishness test	720	C1
.	.	.	.	5.6	Britishness test	730	C1
.	.	.	.	3.2	New Zealand	800	C1
K4	inferierendes Leseverstehen						
6	Mini-saga	570	B1	6	Cliff rescue	580	B1
6	Cliff rescue	580	B1	4.1	The selfish giant	630	B2
.	.	.	.	4.2	The selfish giant	650	B2
.	.	.	.	4.5	The selfish giant	650	B2
.	.	.	.	4.4	The selfish giant	660	B2
.	.	.	.	4.6	The selfish giant	670	B2

Tabelle 5.4: Aufgabenzuordnung zu Kompetenzstufen (KS) für das Fach Französisch Kompetenzbereich *Lesen* getrennt nach Testheftversion

Testheft II				Testheft III			
Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS	Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS
K1 globales Leseverstehen							
8.	Quel titre?	346	A2	4.	Panneau : attention danger!	343	A2
5.2	Les clés de l'actualité	353	A2	8.	Quel titre?	346	A2
5.1	Les clés de l'actualité	443	B1	8.	Panneau : attention	443	B1
11.	Les émotions	524	B1	3.	En route pour la gloire	478	B1
.	.	.	.	11.	Les motions	524	B1
.	.	.	.	14	Les premiers jours	673	C1
K2 selektives Leseverstehen							
3.	Panneaux 2	339	A2	3.	Panneaux 2	339	A2
2	Paris gastronomique	487	B1	6.1	Crieurs de journaux	516	B1
6.1	Crieurs de journaux	516	B1	10.2	Entre les murs	518	B1
.	.	.	.	10.1	Entre les murs	558	B2
.	.	.	.	12.2	Mont-Saint-Michel	579	B2
.	.	.	.	2.	S'abonner OKAPI	663	C1
.	.	.	.	12.1	Mont-Saint-Michel	689	C1
K3 detailliertes Leseverstehen							
4.3	Famille monoparentale	280	A1	1.4	Consignes	333	A2
6.1	Le renard et l'enfant	293	A1	4.1	Rouge métro	338	A2
6.5	Le renard et l'enfant	305	A1	1.2	Consignes	346	A2
4.1	Famille monoparentale	307	A1	4.2	Rouge métro	362	A2
6.2	Le renard et l'enfant	312	A1	6.	Heures de cours	364	A2
4.1	Rouge métro	338	A2	2.3	Frites	371	A2
1.3	Danger portables	347	A2	9.2	La belle personne	376	A2
6.4	Le renard et l'enfant	358	A2	5.2	Candia	377	A2
4.2	Rouge métro	362	A2	9.1	La belle personne	388	A2
2.3	Frites	371	A2	2.2	Frites	404	A2
9.2	La belle personne	376	A2	7.1	Facebook	408	A2
4.2	Famille monoparentale	384	A2	1.2	Internet	410	A2
9.1	La belle personne	388	A2	7.4	Facebook	431	A2
3.1	Jérémi Boga	398	A2	4.3	Rouge métro	434	A2
1.1	Danger portables	400	A2	5.1	Candia	443	B1
2.2	Frites	404	A2	1.3	Consignes	446	B1
7.1	Facebook	408	A2	1.1	Internet	455	B1
1.2	Internet	410	A2	5.3	Candia	458	B1
7.4	Facebook	431	A2	7.5	Facebook	461	B1
4.3	Rouge métro	434	A2	4.4	Rouge métro	465	B1
1.2	Danger portables	439	A2	7.2	Facebook	467	B1
7.1	Faites du Vélib'!	453	B1	1.3	Internet	480	B1
1.1	Internet	455	B1	15.4	Les ados et la tl	484	B1
7.5	Facebook	461	B1	2.1	Frites	493	B1
4.4	Rouge métro	465	B1	7.3	Facebook	495	B1
7.2	Facebook	467	B1	1.4	Internet	495	B1
1.3	Internet	480	B1	1.1	Consignes	514	B1
7.2	Faites du Vélib'!	492	B1	15.3	Les ados et la tl	523	B1
2.1	Frites	493	B1	11.2	Programme Sauzay	527	B1

7.3	Facebook	495	B1	10.1	Courriel à Peter	528	B1
1.4	Internet	495	B1	9.3	La belle personne	531	B1
6.3	Le renard et l'enfant	495	B1	15.1	Les ados et la tl	534	B1
3.2	Jérémi Boga	501	B1	9.	Un autre que moi	538	B1
7.3	Faites du Vélib'!	506	B1	11.3	Programme Sauzay	543	B1
10.1	Courriel à Peter	528	B1	15.2	Les ados et la tl	550	B2
9.3	La belle personne	531	B1	13.2	Partir seul	559	B2
12.	Jeanne	566	B2	11.1	Programme Sauzay	564	B2
6.2	Crieurs de journaux	584	B2	12.	Jeanne	566	B2
10.2	Courriel à Peter	588	B2	6.2	Crieurs de journaux	584	B2
5.	Vacances à Bonifacio	603	B2	10.2	Courriel à Peter	588	B2
.	.	.	.	5.	Vacances Bonifacio	603	B2
.	.	.	.	13.1	Partir seul	615	B2
K4 inferierendes Leseverstehen							
4.1	Rouge métro	338	A2	4.1	Rouge métro	338	A2
4.2	Rouge métro	362	A2	7.1	Choisir une lecture	347	A2
7.1	Facebook	408	A2	4.2	Rouge métro	362	A2
7.4	Facebook	431	A2	7.1	Facebook	408	A2
4.3	Rouge métro	434	A2	7.4	Facebook	431	A2
7.5	Facebook	461	B1	4.3	Rouge métro	434	A2
4.4	Rouge métro	465	B1	7.5	Facebook	461	B1
7.2	Facebook	467	B1	4.4	Rouge métro	465	B1
7.3	Facebook	495	B1	7.2	Facebook	467	B1
12.	Jeanne	566	B2	7.2	Choisir une lecture	484	B1
6.2	Crieurs de journaux	584	B2	7.3	Facebook	495	B1
.	.	.	.	12.3	Mont-Saint-Michel	522	B1
.	.	.	.	9.	Un autre que moi	538	B1
.	.	.	.	12.	Jeanne	566	B2
.	.	.	.	6.2	Crieurs de journaux	584	B2

Tabelle 5.5: Aufgabenzuordnung zu Kompetenzstufen (KS) für das Fach Deutsch getrennt nach Kompetenzbereich *Lesen* und *Zuhören*

Testteil LESEN				Testteil ZUHÖREN			
Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS	Aufgaben Nr.	Aufgabenname	BISTA Wert	KS
K1	Wortbedeutungen klären			K1	verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden können		
3.6	Download-Fieber	570	4	3.6	Fahrradschlösser	520	3
K2	zentrale Inhalte erschließen			K2	Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen		
1.1	Der Bär	400	2	3.1	Fahrradschlösser	120	1
1.5d	Der Bär	420	2	2.3	Der Ball	190	1
1.5g	Der Bär	460	2	1.4	Ad	210	1
1.5a	Der Bär	490	3	1.2cd	Ad	360	1
1.2	Der Bär	500	3	1.2ab	Ad	370	1
1.5c	Der Bär	500	3	1.2ef	Ad	430	2
1.5f	Der Bär	510	3	1.3	Ad	440	2
1.5b	Der Bär	520	3	2.2	Der Ball	490	3

1.5e	Der Bär	520	3	3.2	Fahrradschlösser	510	3
1.7	Der Bär	520	3	2.1	Der Ball	520	3
4.2	Hand auf dem Grill	580	4	4.3	Kindergarten	530	3
4.5	Hand auf dem Grill	600	4	4.2abc	Kindergarten	560	4
1.8	Der Bär	720	5	4.5	Kindergarten	610	4
4.3	Hand auf dem Grill	760	5	1.5	Ad	660	5
1.6	Der Bär	780	5	4.2de	Kindergarten	750	5
1.3	Der Bär	.	.	2.8	Der Ball	.	.
K3	wesentliche Elemente eines Textes erfassen			K3	Wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben können		
1.1	Der Bär	400	2	1.1	Ad	220	1
1.5d	Der Bär	420	2	2.4	Der Ball	230	1
4.4	Hand auf dem Grill	430	2	4.4ab	Kindergarten	370	1
1.5g	Der Bär	460	2	4.4ef	Kindergarten	390	1
1.5a	Der Bär	490	3	2.5	Der Ball	420	2
1.2	Der Bär	500	3	3.3	Fahrradschlösser	450	2
1.5c	Der Bär	500	3	2.7	Der Ball	510	3
1.5f	Der Bär	510	3	2.10	Der Ball	510	3
1.5b	Der Bär	520	3	3.6	Fahrradschlösser	520	3
1.5e	Der Bär	520	3	4.3	Kindergarten	530	3
4.3	Hand auf dem Grill	760	5	4.1	Kindergarten	560	4
1.6	Der Bär	780	5	4.2abc	Kindergarten	560	4
1.3	Der Bär	.	.	2.6	Der Ball	560	4
1.4	Der Bär	.	.	4.4cd	Kindergarten	600	4
.	.	.	.	4.5	Kindergarten	610	4
.	.	.	.	2.9	Der Ball	690	5
.	.	.	.	4.2de	Kindergarten	750	5
.	.	.	.	3.4	Fahrradschlösser	770	5
.	.	.	.	1.6	Ad	.	.
.	.	.	.	3.5	Fahrradschlösser	.	.
.	.	.	.	2.8	Der Ball	.	.
K4	sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen			K4	Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln		
4.1	Hand auf dem Grill	700	5	3.7	Fahrradschlösser	650	5
1.8	Der Bär	720	5	4.6	Kindergarten	700	5
K5	eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen						
4.6	Hand auf dem Grill	780	5	.	.	.	.
K6	Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen						
3.5b	Download-Fieber	440	2	.	.	.	.
3.5c	Download-Fieber	470	2	.	.	.	.
3.5d	Download-Fieber	510	3	.	.	.	.
3.1	Download-Fieber	530	3	.	.	.	.
3.5a	Download-Fieber	620	4	.	.	.	.
3.2	Download-Fieber	730	5	.	.	.	.

K7	nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder						
3.5b	Download-Fieber	440	2	.	.	.	.
3.5c	Download-Fieber	470	2	.	.	.	.
2.2	Zeit für Freizeit	480	3	.	.	.	.
3.5d	Download-Fieber	510	3	.	.	.	.
2.3	Zeit für Freizeit	520	3	.	.	.	.
2.6	Zeit für Freizeit	550	3	.	.	.	.
2.5	Zeit für Freizeit	610	4	.	.	.	.
3.4	Download-Fieber	620	4	.	.	.	.
3.5a	Download-Fieber	620	4	.	.	.	.
3.3	Download-Fieber	730	5	.	.	.	.
2.1	Zeit für Freizeit	.	.	.	.	.	.
2.4	Zeit für Freizeit	.	.	.	.	.	.
3.5b	Download-Fieber	440	2	.	.	.	.
K 8	aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen						
2.6	Zeit für Freizeit	550	3	.	.	.	.
2.5	Zeit für Freizeit	610	4	.	.	.	.
K 9	wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden						
.

5.3 Aufgabenübersichten

Die nachfolgenden Abbildungen (Abb. 5.6 & 5.12) zeigen die Aufgaben der verschiedenen Testfächer sortiert nach Schwierigkeit für das jeweilige Testheft bzw. den jeweiligen Testteil. Die Anordnung nach Schwierigkeit der Aufgaben richtet sich nach den durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten der Aufgaben im diesjährigen VERA-Durchgang in Berlin.

Abbildung 5.6: Aufgabenübersicht im Fach Mathematik nach deren durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für *Testheft I*

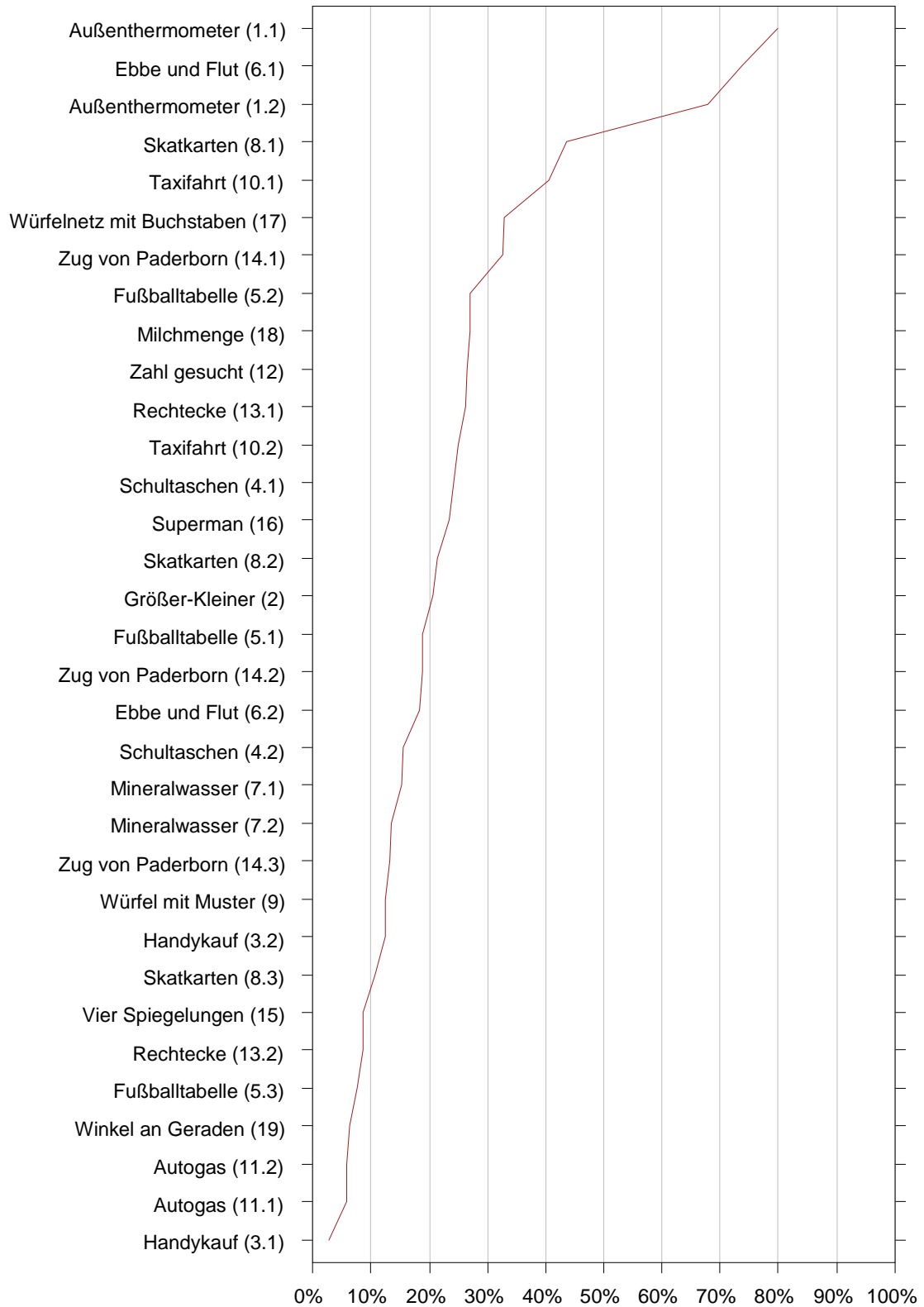


Abbildung 5.7: Aufgabenübersicht im Fach Mathematik nach deren durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für *Testheft II*

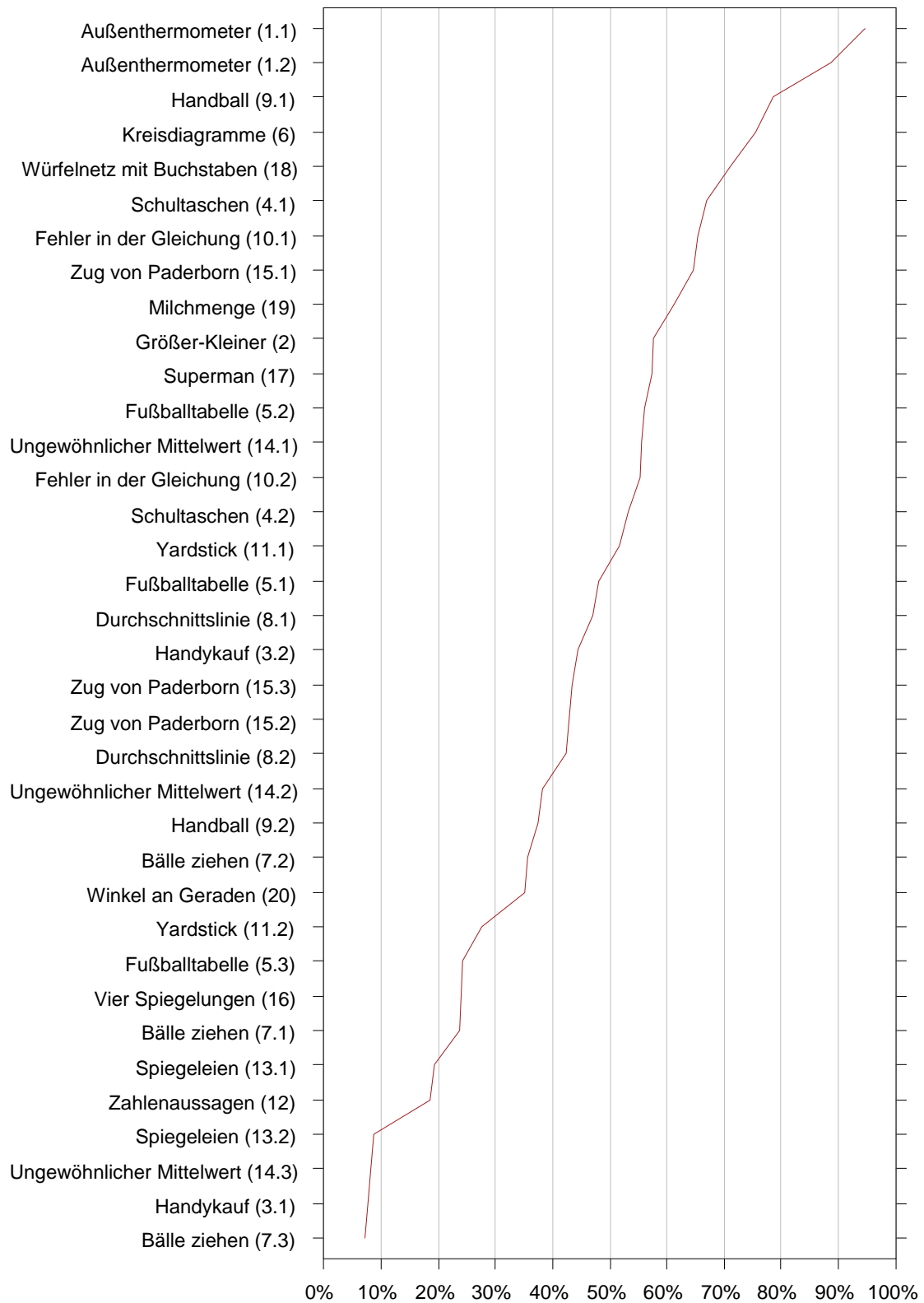


Abbildung 5.8: Aufgabenübersicht im Fach Englisch Kompetenzbereich *Leseverstehen* nach deren durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für *Testheft II*

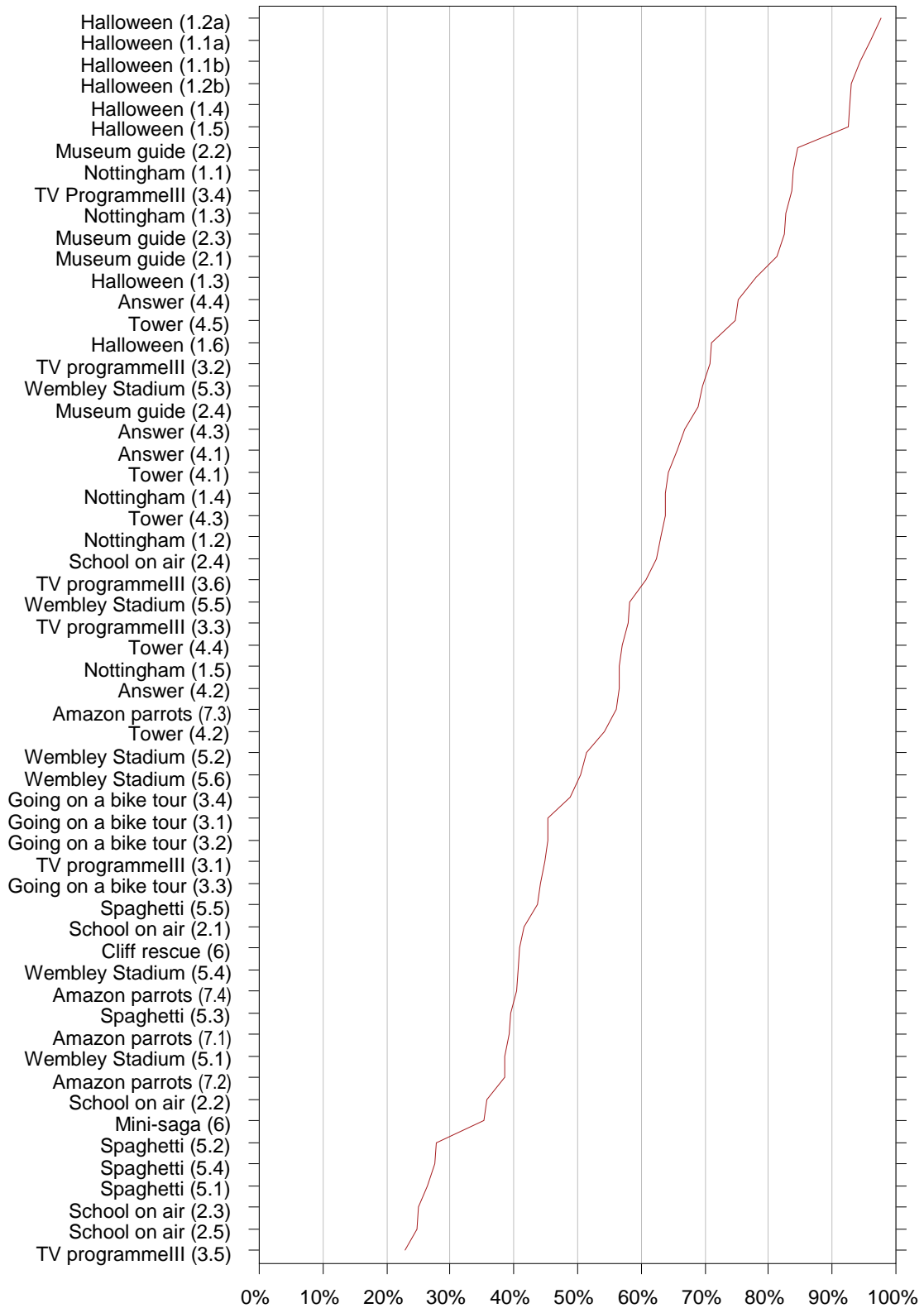


Abbildung 5.9: Aufgabenübersicht im Fach Englisch Kompetenzbereich *Leseverstehen* nach deren durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für *Testheft III*

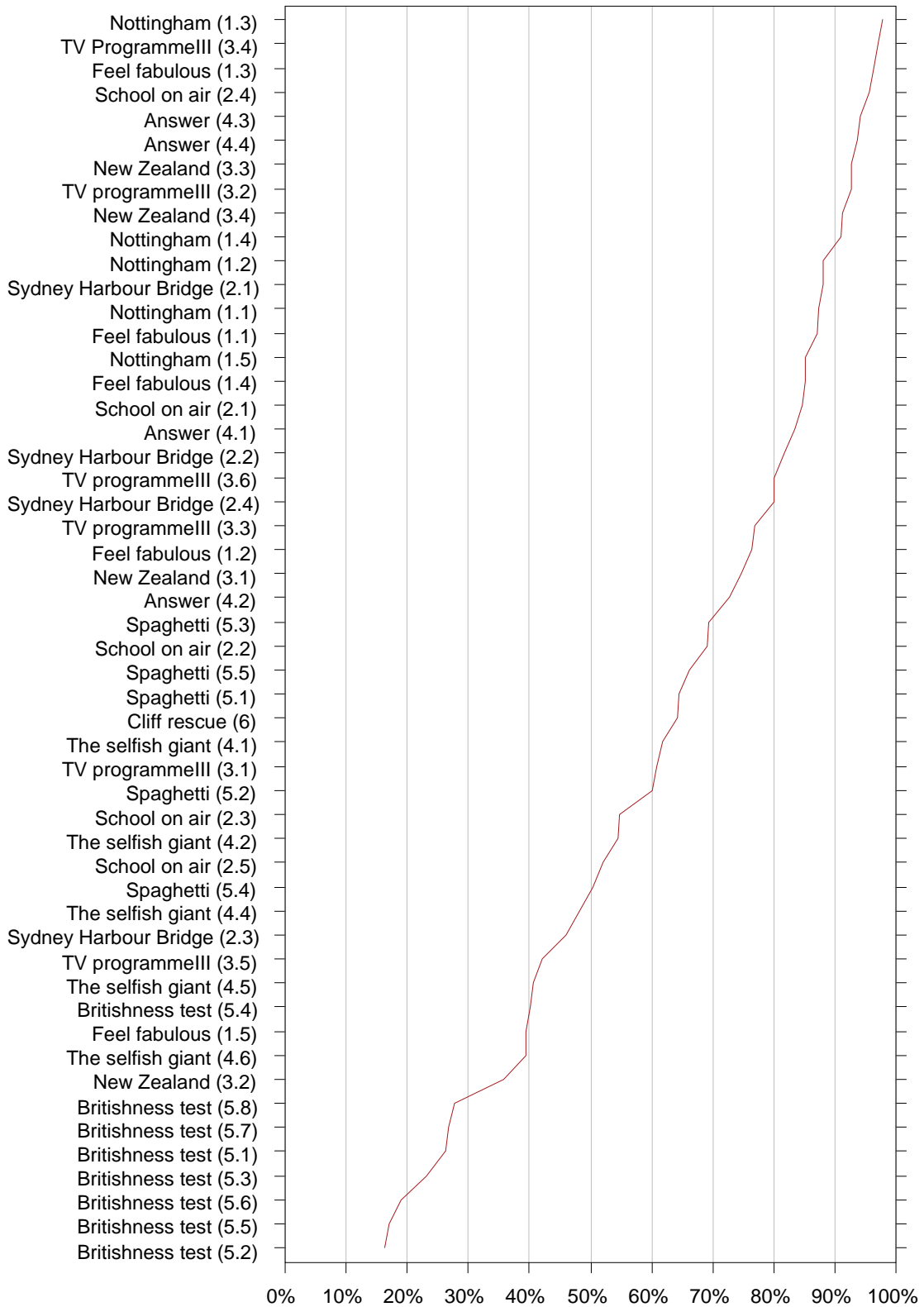


Abbildung 5.10: Aufgabenübersicht im Fach Französisch Kompetenzbereich *Leseverstehen* nach deren durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für *Testheft III*

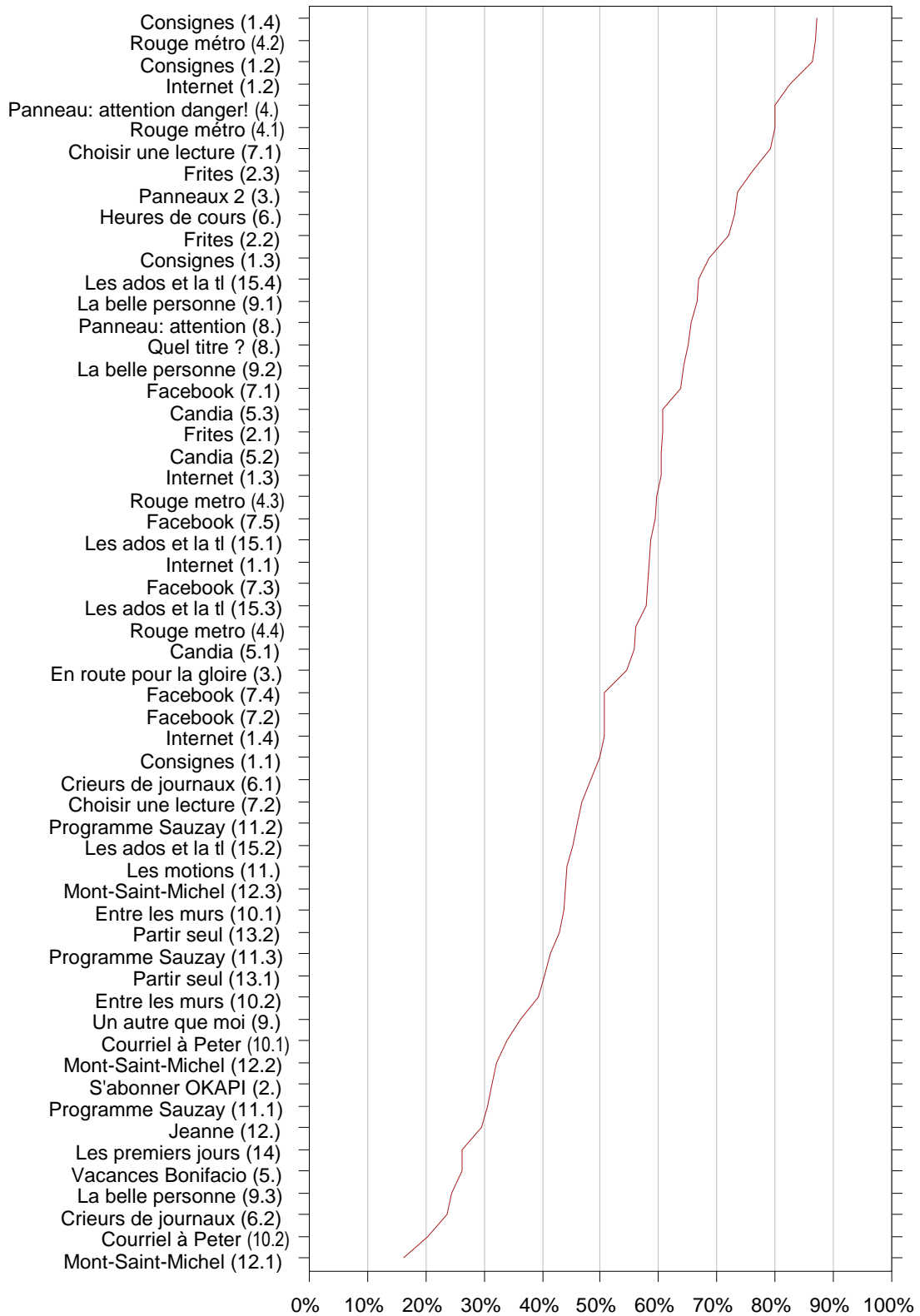


Abbildung 5.11: Aufgabenübersicht im Fach Deutsch nach deren durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für den Kompetenzbereich *Zuhören* für das *Testheft II*

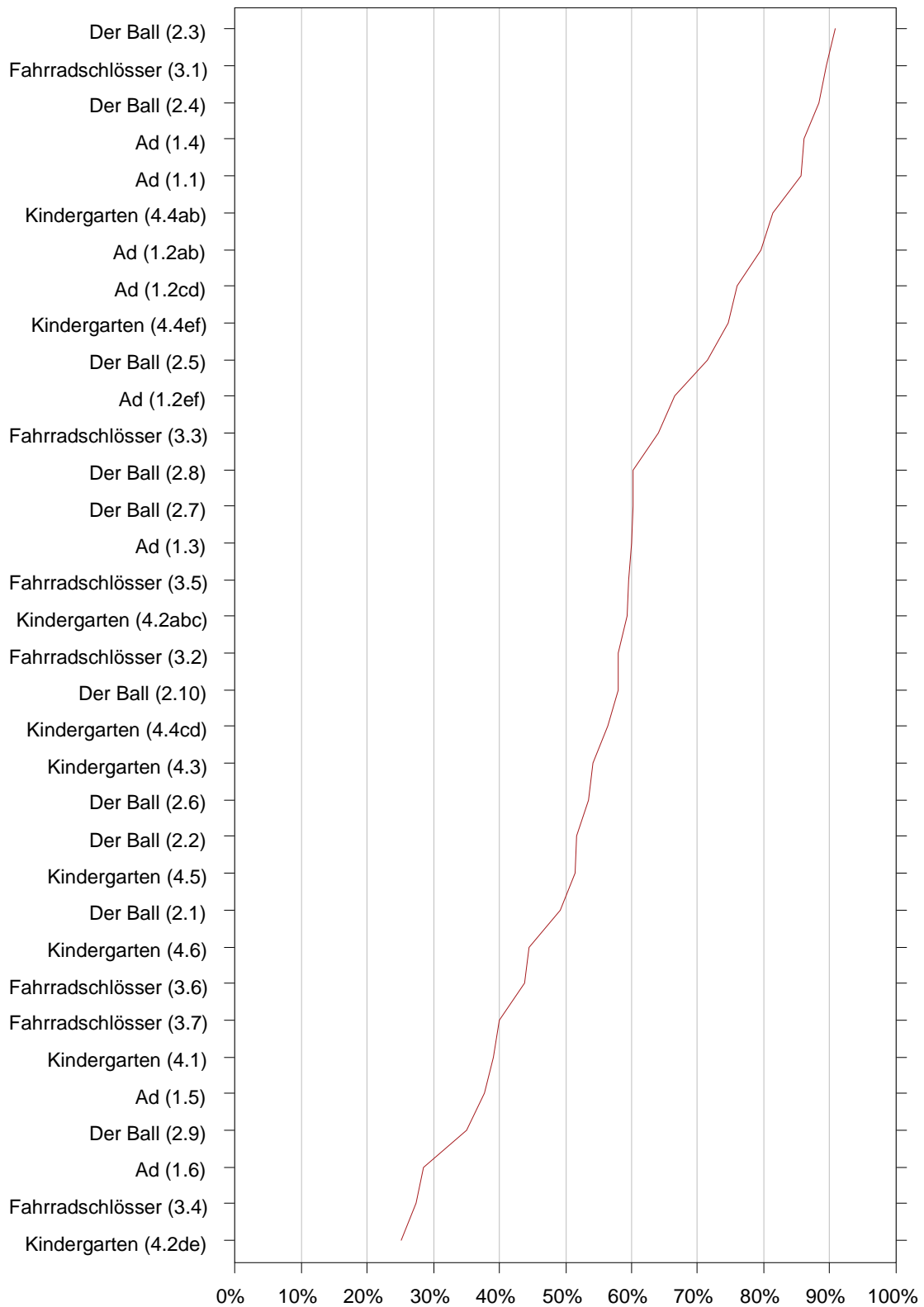


Abbildung 5.12: Aufgabenübersicht im Fach Deutsch nach deren durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für den Kompetenzbereich *Lesen* für das *Testheft II*

